

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein e.V.

Mitteilungen der Sektion Paderborn

Ausgabe: 01 / 2007

8. Jahrgang

Nr. 15



Karakulsee westchinesischen Provinz Xinjiang



www. **der outdoorladen** .com
Wander & Trekkingfreund



20 Jahre der outdoorladen

Ihr Ausrüster für Reise- & Wanderbekleidung & -equipment, Trekking, Bergsport

20

Rosenstraße /
Jesuitenmauer 20
33098 Paderborn
fon 05251 / 23 160
fax 05251 / 21 427
info@deroutdoorladen.com
www.deroutdoorladen.com

Öffnungszeiten:
mo - fr: 10 - 19 Uhr
sa: 10 - 18 Uhr

7

Impressum

Herausgeber:

Sektion Paderborn des Deutschen Alpenvereins e.V.
1. Vorsitzender Heiner Dietsch
Heinrich - Lücking - Straße 33
33098 Paderborn

Redaktionsanschrift:

Ulrich Lenke
Pfarrer - Zapfe - Straße 2
33154 Salzkotten - Oberntudorf
Tel: 0170 / 5510099
familie@alpenverein-paderborn.de



Bürozeiten:

jeden 1. und 3. Montag im Monat
von 18:00 bis 19:30 Uhr
oder nach persönlicher Vereinbarung.

Nicht in den Sommerferien !

DAV-Haus
Im Dörener Feld 2c
33100 Paderborn
Tel.: 05251 / 57665
Fax 05251 / 892201
dav-paderborn@t-online.de

Auflage: ca. 1300 Stück

Erscheinungsweise: Halbjährlich

DAV - Sektion Paderborn

Inhaltsverzeichnis

Impressum.....	3
Inhaltsverzeichnis.....	3
Vorwort.....	4
Wichtige Adressen / Ansprechpartner.....	5
Jahreshauptversammlung.....	6
Mitgliederstatistik.....	7
Berichte aus unserer Sektion.....	8
Wandergruppe.....	8
Mehrtagestouren.....	15
Familienengruppe.....	26
Sonstiges.....	30
Unser Sektion - Allgemeines.....	32
Beiträge / Bankverbindung.....	32
Mitgliederkategorien.....	33
Pressemitteilungen.....	34
Versicherungsschutz.....	34
Wichtige Telefonnummern	
Bergwetter / Bergrettung.....	35
Wander- und Veranstaltungsplan.....	36
Allgemein.....	36
Termine.....	37
Regelmäßige Veranstaltungen.....	44
Stammtisch; Diavorträge.....	44
Jugend, Familien	
Senioren, Sport, Kletter.....	45
Einladung Sternwanderung - 2007	
Der Sektion Osnabrück.....	46

In eigener Sache

Einen ganz großen Dank an alle Mitglieder, die mit ihren Berichten und Fotos wieder für ein volles Mitteilungsheft gesorgt haben. Leider passen nicht immer alle zugesandten Berichte in das Heft, aber dann bestimmt im nächsten Heft. Also nicht sauer sein und „fleißig“ weiter Berichte an mich schicken.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Diese muss nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers übereinstimmen.

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Manuskripte gegebenenfalls zu kürzen, geringfügig zu ändern, oder nicht zu veröffentlichen. Für die Richtigkeit der in den Beiträgen enthaltenen Angaben übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Bitte beachten Sie die in diesem Heft inserierenden Unternehmen !

Heft : 1/2007

Seite : 3



Liebe DAV Mitglieder,

der Winter, der bisher ja noch gar nicht da war, neigt sich dem Ende entgegen. Draußen hören wir erstes Vogelgezwitscher.

Es wird Zeit, dass wir wieder hinaus in die Natur kommen. Dazu bietet euch die Sektion wieder, wie in jedem Jahr, jede Menge Wanderungen, Radtouren und sonstige Veranstaltungen im Freien an. Schaut mal hinein in unseren Veranstaltungskalender abgedruckt in diesem Heft ab Seite 36.



Wenn Ihr dort nicht genug Angebote finden solltet, so liegt das vielleicht auch an euch selbst. Die Anzahl der Wanderungen hängt von den Angeboten der Sektionsmitglieder ab. Wenn nur wenige Mitglieder bei der Aufstellung des Wanderplanes anwesend sind (und das sind auch noch fast immer die gleichen), so werden auch nur wenige Angebote gemacht werden können.

Deshalb meine an unser Mitglieder: Seid bitte so nett, und stellt euch als Wanderbegleiter zur Verfügung. Sicher kennt der Eine oder der Andere Wege durch Wald und Flur, die auch für die übrigen Wanderfreunde sehr interessant sein können.

Ich wünsche allen Bergfreundinnen und natürlich Bergfreunden ein schönes Wanderjahr 2007. Und kommt alle heil und gesund aus den Bergen zurück.

Bis zum nächsten Stammtisch.

Euer

Heiner Dietsch



Wichtige Adressen / Ansprechpartner



DAV-Haus	DAV-Haus Im Dörener Feld 2c 33100 Paderborn Bürozeiten : siehe Seite-3 E-Mail: dav-paderborn@t-online.de Web: www.alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05251/57665 Fax 05251/892201
	<u>1.Vorsitzender (Geschäftsstelle)</u> Heiner Dietsch Heinrich - Lücking - Straße 33 33098 Paderborn E-Mail: erster.vorsitzender@alpenverein-paderborn.de E-Mail: heiner.dietsch@steuerberater-dietsch.de	Tel.: 05251/73387 05251/73367 0170/9159358 Fax 05251/760829
	<u>2.Vorsitzender</u> Dr. Christian Hennig E-Mail: zweiter.vorsitzender@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05251/24663
	<u>Schatzmeister und Mountainbikewart</u> Matthias Jürgens E-Mail: mtb@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05258/991114 0175/1610202 Fax 05258/991115
	<u>1.Beisitzer</u> Dirk Beeck E-Mail: dirk.beeck@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05251/87190996 0160/7542662
	<u>2. Beisitzer und Familienwart</u> Ulrich Lenke E-Mail: familie@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 0170/5510099
	<u>Schriftführer und Wanderwart</u> Peter Fuest E-Mail: wandern@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 02955/1460 0170/3437036
	<u>Jugendwart</u> Stefan Pföhler Email: jugendgruppe@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05251/873216 0176/23860329
	<u>Kletterwartin</u> Martina Vögele E-Mail: klettern@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05251/6862315 0160/7547467
	<u>Seniorengruppe</u> Ulrich Ernst	Tel.: 05251/73247
	<u>Hüttenwart</u> Uwe Hillebrand E-Mail: huettenwart@alpenverein-paderborn.de	Tel.: / FaX 05251/71413 SMS-0174/7737247
	<u>Umwelt und Naturschutz</u> Heiner Heinemann	Tel.: 05251/26530
	<u>Ausbildung</u> Georg Schwägerl	Tel.: 0162/9248363



Mitgliederversammlung 2007

Einladung

Gemäß § 7 der Satzung des DAV Sektion Paderborn e.V. laden wir hiermit zu unserer diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung am

Mittwoch, den 25. April 2007, um 19:30 Uhr

in unser Vereinshaus in Paderborn, Im Dörener Feld 2c herzlich ein.

Tagesordnung

1. *Begrüßung*
2. *Wahl von 2 Mitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift*
3. *Geschäftsbericht*
4. *Kassenbericht*
5. *Bericht der Kassenprüfer*
6. *Entlastung*
7. *Berichte der Abteilungen*
8. *Ehrungen (siehe Seite 9)*
9. *Anträge und Anfragen*
10. *Verschiedenes*

8. A

VORSTANDSWAHLEN

Wir bitten um zahlreiches pünktliches Erscheinen. Anträge und Anfragen sind bis zum 28. Februar 2006 in schriftlicher Form an den Vorstand zu stellen.

Wahlberechtigt sind alle stimmberechtigten Mitglieder mit gültigem DAV Ausweis.

Für einen Imbiss ist gesorgt

Der Sektionsvorstand :

- | | |
|-----------------|----------------------|
| 1. Vorsitzender | Heiner Dietsch |
| 2. Vorsitzender | Dr. Christian Hennig |
| Schatzmeister | Matthias Jürgens |



Neue Mitglieder / Ehrungen



• Wir begrüßen 92 Neumitglieder

Albertzahr, Gertrud	Albertzahr, Michael	Allroggen, Martin	Altenberend, Peter
Anastasov, Mareike	Backhausen-Zimmermann,	Bauer, Christel	Berhorst, Lothar
Bßer, Dorian	Brennecke, Peter	Breuer, Noah	Burmänn, Franz-Josef
Burmänn, Patrick	Burmänn, Cornelia	Busch, Mechthild	Busch, Udo
Drewes, Carolin	Droste, Herbert	Eikel, Marco	Eikler, Annelie
Eikler, Albert	Funke, Tobias	Gloris, Heike	Göke, Michael
Grewe, Nora	Grewe, Marius	Grewe, Werner	Gunkewitsch, Eugenia
Hager, Julia A-E	Hansen, Helga	Hasse, Christian	Henksmeier, Sophie
Henksmeier, Rudolf	Henksmeier, Marie	Henksmeier, Michael	Henksmeier, Alexande
Henksmeier, Phillip	Henksmeier, Werner	Hentze, Franka	Hentze, Hanna
Howar, Marc	Jäger, Martin	Jakobs, Melanie	Janewers, Karina
Janewers, Kornelia	Janewers, Martin	Janewers, Rainer	Jkirwald, Nataly
Kelliger, Walter	Klingner, Phillip	Klute, Dominik	Kröger, Philip
Künemund, Anna	Lockstedt, Silke	Lübbbers, Pauline	Lübbbers, Johanna
Lübbbers, Rainer	Mayank, Jain	Meier-Nolte, Ulrich	Mertens, Lena
Mertens, Jonas	Meyer-Ramme, Babara	Möhring, Joachim	Osterholz, Tanja
Osterholz, Heiko	Peters, Petra	Peters, Larissa	Peters, Phillip
Peters, Markus	Peuser, Marc	Philipp, Robert	Rieping, Matthias
Ringens, Marco	Schäfer, Detlef	Schmidt, Werner	Schmitz, Björn
Specht, Thomas	Spiegel, Sarah-Marie	Stäpeler, Judith	Stiene, Fabian
Stuhldreyer, Laura	Thienenkamp, Inga	Ufer, Björn	Vogt, Julia
Weiffen, Josef	Werning, Josef	Werning, Andrea	Werning, Christian
Wibbeke, Joris	Zimmermann, Marius	Zimmermann, Michel	Zimmermann, Martin
Zunker, Sarah			

• Ehrungen - 25 Jahre

Dr. Nobert Fröhlecke	Renate Fröhlecke	Friedel Schneider	Ottlie Krenz
Dr. Matthias Baum	Burkhard Broer	Matthias Bastian	Nobert Schneider
Wolfgang Krenz	Renate, Loistl	Josef Bastian	Ulrich Nolte
Ute Schneider	Rolf Rotsch	Heinz Temme	Gabriele Nolte
Hans Gödde	Anja Gratzel		

• Ehrungen - 40 Jahre

Rita Hergast	Annegret Wecker	Karl-Josef Hauth	Magarete Hilgen
Dr. Ulrich Ballek	Elisabeth Meyer	Alfred Josephs	

• Ehrungen - 50 Jahre

Marianne Latzel	Dr. Wolfgang Latzel	Franz-Georg Thienenkamp	
-----------------	---------------------	-------------------------	--

• Ehrungen - 60 Jahre

Cläre Müller	Rita Pingel		
--------------	-------------	--	--

Alle hier genannten Jubilare sind besonders herzlich eingeladen, um die Ehrungen entgegen zu nehmen. Eine besondere Einladung erfolgt nicht. Bitte geben Sie uns Nachricht, wenn Sie die Ehrung nicht persönlich in Empfang nehmen können.

• Wir gedenken unserer im Jahre 2006 verstorbenen 11 Mitgliedern

Peter Kroll (20.01.)	Beatrix Cordes (20.03.)	Fritz Reherrmann (20.03.)	Egon Krüger (04.04)
Dr. Hanns Frnke (12.03.)	Theresa Bieling (30.05.)	Josef Mürhoff (11.06.)	Dieter EBler (03.07.)
Josef Brockmann (13.11.)	Marlies Wiedemann (14.12.)	Margot Leiwesmeier (14.12.)	

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren



DAV-Leistungswanderung 70 km über den gesamten Eggeweg / 17. Juni

Es ist stockdunkle Nacht, kein Stern am Firmament, 2:00 Uhr. Der Wecker reißt mich aus einem nicht allzu tiefen Schlaf. Raus aus den Federn. „Nur die Harten kommen in den Garten“. Nach diesem Motto stehe ich auf, steige in meine Wanderklamotten und packe die vorbereitete Marschverpflegung in meinen Rucksack. Zwischenzeitlich habe ich meinen Sohn Markus geweckt und gemeinsam fahren wir nach Paderborn zum vereinbarten Treffpunkt am Rosentor. Hier warten bereits schon Horst, Karl und Eugen auf unser Eintreffen. Ohne viele Worte geht die Fahrt anschließend über die „Egge“ nach Horn zu dem Parkplatz Waldschlösschen an der B1, zum Ausgangspunkt der anstehenden 70 km Leistungswanderung der DAV Sektionen Detmold und Paderborn „Über den gesamten Eggeweg“.

Ähnlich wie bei mir, ist es auch bei Willi zugegangen. Er hatte seine Frau Karin als Fahrerin angeheuert. Vor seiner Haustür warteten bereits Anni und Bertl auf die Weiterfahrt. Am Rosentor stieg Reinhard zu und von Altenbeken wurde noch Hans-Joachim mitgenommen. Von der Sektion Detmold treffen Siegfried, Edmund, Jürgen und Ludwig um Punkt 3:00 Uhr am vereinbarten Treffpunkt ein. Die Mannschaft ist nun mit 13 Wanderern im Alter von 14 – 72 Jahren komplett.

Nach herzlicher Begrüßung und einer Belehrung hinsichtlich der Eigenverantwortung für diese Tour werden die Taschen- bzw. Stirnlampen eingeschaltet und im Schein der roten Laterne eines parkenden Wohnmobils verlassen wir frohen Mutes den Parkplatz, kreuzen die B1, lassen die

„Silbermühle“ links liegen und gehen in Richtung „Kattenmühle“. Zwischen dem Lippischen- und dem Preußischen Velmerstot kommen wir auf den Eggeweg. Es wird langsam hell, der Velmerstot liegt noch im Nebel. Aber trotzdem, die ersten Vögel zwitschern.

Zu Anfang legen wir rd. 5,5 – 6 km/h zurück, doch im Laufe des Tages pendelt sich die Schrittgeschwindigkeit auf ca. 5 km/h ein. Alle 2 Stunden wird eine 10-minütige Pause eingelegt. Die ersten 50 km erwarten uns Waldwege und -pfade mit einem relativ ebenen Geländeprofil und Gelenke schonenden Untergrund. Aber die letzten 20 km marschieren wir über Berg und Tal auf meist asphaltierten Wirtschaftswegen. Wer sich von den Wanderern bis dato noch nicht kennt, hat sich mittlerweile kennen gelernt. Es wird fröhlich geplaudert, Anekdoten erzählt und Bergerlebnisse aus vergangener Zeit ausgetauscht.

Am Bedastein vorbei führt der Weg weiter bis zur Hakehütte. Hier wird die erste Rast gemacht. Doch die Hütte ist belegt. 5 Radfahrer haben hier ihr Nächtigungsquartier aufgeschlagen, aber dies ist kein Problem für uns. Baumstämme am Wegesrand erfüllen den gleichen Zweck. Vorbei führt uns der Pfad an dem Bildstock „Schwarzes Kreuz“, der Rehberghütte, dem Scholandstein, und der Knochen- sowie Driburgerhütte. Hier wird kurz gerastet und wir genießen den herrlichen Rundblick auf Bad Driburg.

Hans-Joachim, ein rüstiger, raffinierter Eisenbahner i. R. sagt sich: „Warum den gesamten Tagesproviant mitschleppen?“

Ich lass mich unterwegs verpflegen.“ Gut gedacht aber nicht realisierbar, da im Herbramer Wald keine Kommunikation mit dem Versorgungsposten möglich ist. Erst später am Fernsehturm Willebadessen kann er seine Verpflegung in Empfang nehmen. Bei herrlichem Sonnenschein wird hier dann auch die Mittagsrast eingelegt. Weiter führt der Eggeweg vorbei an dem sächsischen Opferstein „Kleiner Herrgott“, „Fauler Jäger“, „Försterkreuz“, den „Teutonia-Klippen“, und „Bierbaums-Nagel“. Vor der nächsten Rast queren wir die B68, wandern bis zum Aussichtspunkt „Nadelstein“ und erfreuen uns an der Aussicht auf Hardehausen. Von hier geht es erstmal steil bergab zu „Roters Eiche“.

Nach ca. 3,5 km kommen wir zur Stadtwüstung Blankenrode und erreichen nach einer weiteren halben Stunde das Restaurant „Eggewald“. Es ist 15:30 Uhr, Zeit für Kaffee und Kuchen.

Nachdem wir das Kuchenbuffet geplündert, Weizen eingefahren, die Apfelschorlen geleert und unsere Wasserflaschen aufgefüllt haben, nehmen wir die letzten 20 km in Angriff. Vorbei an den Bleikuhlen (an denen einzigartig in Europa das Galmei-Veilchen wächst) und nach der Querung der A44 kommen wir auf einer leicht welligen Piste über Oesdorf und Essentho relativ frisch und blasenfrei um 19:30Uhr zu unserem Ziel: ein Parkplatz an der B7, eingangs Niedermarsberg.

ofenfrische Backwaren

herzhaftes Snack's

verführerische Torten

nette Cafe's für Ihr Wohlsein

Schützenstr. 10-12
33178 Borcheln

Tel.: 05251-39239
Fax: 05251-399190

**FAHNEY**
IHR BÄCKER

Im Zielbereich stehen schon kühle Getränke bereit, die Siegfried spendiert hat. Bei dieser Gelegenheit sitzen wir noch gemütlich beisammen und lassen dann die letzten 18 Stunden noch einmal Revue passieren. Zur Erinnerung an diesen schönen Tag, aber auch zwecks Motivation für weitere zukünftige Langstrecken erhält jeder Wanderer eine Urkunde mit dem Bildnis der Externsteine. Danach geht's erschöpft, aber rundherum zufrieden und glücklich auf die Heimreise. Besonders hervorheben möchte ich die Leistung unseres jüngsten Teilnehmers, die des 14-jährigen Ludwig Hausmann. Zum Schluss mit dem Ziel vor Augen mobilisierte er all seine Reserven und zeigte uns bei seinem Endspurt die Hacken bis ins Ziel. Mach

weiter so!
Ein herzliches Dankeschön möchte ich unseren Chauffeuren aussprechen. Ohne Eigennutz opferten sie einen Teil ihrer Nachtruhe bzw. Freizeit, um uns zu unserem Ausgangspunkt hin und zurück zu transportieren.
Da dieser Wandertag auf so gute Resonanz stieß, ist eine Wiederholung dieser Leistungswanderung für Samstag, den 23.06.2007 geplant. Ich möchte jeden, der eine gute Kondition und ein bisschen Selbstvertrauen hat, mit diesem Bericht dazu ermutigen sich bei der nächsten 70 km-Tour uns anzuschließen



Der 44km lange Auenradweg führt entlang der Alme, Nette, Lühlingsbach, Aabach und Afte durch das landschaftlich und kulturhistorische Bürener Land.

Für alle die nicht an einer geführten Tour teilnehmen möchten ist der Weg gut ausgeschildert. Das Logo auf den Wegweisern ist ein Eisvogel. Die Route führt von Büren über den Almeradweg bis zum Multhäuter Hammer, durch das Nettetal und am Lühlingsbach entlang hinauf bis Bleiwäsche, an der Aabachtalsperre vorbei zum Barfußpfad in Bad Wünnenberg und dann entlang der Afte zurück nach Büren.

30 Fahrräder standen an diesem Samstag vor der Jesuitenkirche in Büren. Die Tourenleitung übernahmen Peter Fuest und Konrad Voß von den Radfüchsen Büren. Birgit Hübner vom Zweckverband „Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren“, Autorin des Wanderführers zum Auen-Radweg „Rund um's Wasser an Alme und Afte“, begleitete die Rad-

fahrer und konnte unterwegs viele interessante Geschichten erzählen.

Auf einem kurzem Stück vor Bleiwäsche ist der Weg etwas steiler und so mussten hier einige vom Rad runter und schieben. In Bad Wünnenberg war eine längere Pause geplant, aber leider verpassten wir den „Pfarrer Kneipp“, und Bratwurst gab es auch keine mehr.

Peter Fuest

Am 29. 07. 2007 wird es wieder eine geführte Tour geben.

Weitere Informationen:

Zweckverband
Leibergerstr.10
33181 Bad Wünnenberg
Oder

Touristikgemeinschaft Büren
Königstr. 16
33142 Büren

Als erstes, und weil es doch keiner glaubt, wir hatten trotz aller Schlechtwetterprognosen keinen einzigen Tropfen Regen.

Pünktlich um 10:00 Uhr starteten 15 WandererInnen am Eingangstor (siehe Foto auf der nächsten Seite) zum Hexenstieg in Osterode. Der Weg führt leicht bergan zum Eselsplatz, wo nicht nur in früheren Jahren die Eselskarawenen rasteten, sondern auch wir unsere erste Trinkpause einlegten. Weiter zum Mangelhalber Tor und zum Bärenbrucher Teich. Dieser schön gelegen See und eine kleine Schutzhütte sind ein idealer Platz für unsere Mittagstrast.

Von hieraus bewegen wir uns immer wieder an Wasserbauten des 17. Jahrhunderts entlang. Das „Oberharzer Wasserregal“ regelte die Rechte zur Nutzung des Wassers im Bergbau. Die als nationales Kulturgut geschützte Wasserbauten sind noch sehr gut erhalten und werden mit vielen Hinweistafeln erklärt. Interessant ist zum Beispiel die „Huttaler Widerwaage“ mit der die „Fließrichtung im Huttaler Wasserlauf“ umgekehrt werden konnte. Nach 24 km erreichten wir Altenau. Eine Stunde später konnten dann unsere Autofahrer mit dem Bus zurück nach Osterode fahren. Auf dem Weg zum Hotel wurden die restlichen Wanderer in Altenau abgeholt, und um 18:00 Uhr erreichten wir das Hotel „Grüne Tanne“ in Mandelholz. Die gebuchten Zimmer verteilten sich über den gesamten Komplex bis zum Haus am See.

Am zweiten Tag fuhren wir mit zwei Kleinbussen zurück nach Altenau, wo wir unsere Tour fortsetzten. Entgegen unserer Erwartung war der Weg auf den ersten Kilometern flach. Erst der Magdeburger

Weg führte uns bergan bis Torfhaus. Hier wurde ab 1713 Torf abgebaut. Bekannt wurde Torfhaus, nachdem Goethe 1777 von hier aus zu der ersten Brockenbesteigung im Winter aufbrach. Dass der „Goetheweg“ auch heute noch der beliebteste Weg zum Brocken ist, sahen wir an den Menschenmengen, die sich von Torfhaus aus in Richtung Brocken bewegten. Stetig ansteigend, aber nicht steil, führte der Weg entlang der ehemaligen Grenze und der Brockenbahn zum Gipfel. Leider hatte sich die Wetterlage während des Aufstiegs so geändert, dass wir keine Fernsicht hatten. In einer windgeschützten Ecke machten wir eine kurze Mittagspause. Zwei Wanderinnen fuhren vom Brocken bis „Drei Annen Hohne“ mit der dampfbetriebenen Brockenbahn. Sie waren dabei aber nur minimal schneller als der Rest der Wandergruppe, der die 11km durchwanderte. Am Bahnsteig 1 warteten wir dann bei Kaffee und Kuchen auf unseren Kleinbus. Diese 28 km hatten uns geschafft. Aber ein hervorragendes Abendessen baute uns wieder auf.

Am dritten Tag konnten wir nach einem reichhaltigen Frühstück unseren Weg direkt am Hotel fortsetzen. Ein Stück über der Brockenumgehung und schon nach 2 km waren wir wieder auf dem Hauptweg. Als erstes erreichten wir den Königshütter Wasserfall. Nicht der größte, aber mit einem netten Platz für unsere erste Pause. Hinter Königshütte gabelt sich der Weg. Ich habe den nördlichen Weg gewählt. Hier ist der Zusammenfluss der warmen und der kalten Bode. Etwas weiter wird die Bode dann gestaut. Durch einen Stollen wird dann das Wasser aus der Überleitungssperre in das Paralleltal der Rappbo-



de gepumpt. So wurde beim Bau des Rappbode-Talsperrensystems der Ort Rübeland verschont. Als wir danach das Bodetal verließen, hörte ich von hinten plötzlich und unerwartet „das ist steil“. Oben angekommen jubelte Brigitte vor laute Freude, dass sie es ohne Rast geschafft hatte. Bergab erreichten wir dann Rübeland, wo man zwei Tropfsteinhöhlen besuchen kann. Wir haben diesmal keine Zeit dazu und gehen weiter bis Wendefurth. Im Restaurant „Zum Fischer“ gönnen wir uns Kaffee, Kuchen und Fisch. Auch eine Kombination aus Apfelkuchen, Weizenbier und Sprotten ist möglich. Mit dem Kleinbus fahren wir zurück zum Hotel. Gegen 18:30 Uhr treffen wir uns zum Abendessen. Es gibt ein tolles 4 Gänge Menu und in den Pausen Kabarett mit den „bösen“ Schwestern von der Näh- und

Singegruppe aus Hannover. Das erste Lied war zum Mitsingen und Warmwerden „Bruder Jakob“. Als die „Schwestern“ dann eine Pause machten, wurde daraus an unserer Tafel „Bruder Peter“. Auch die weiteren Auftritte der drei Damen heizten die Stimmung ordentlich an.

Am vierten Tag hieß es Koffer packen, aber auch noch einmal wandern. Wir fuhren bis Wendefurth und setzten hier unsere Wanderung fort. An der Bode entlang durch das Mühlental vorbei am Wegzusammenschluss der Nord- und Südvariante bis Altenbrak. Auf dem Weg bis Treseburg gab es dann die letzte Bergwertung. In Treseburg beginnt der 10 km lange geologische Lehrpfad durch das Bodetal bis Thale. An 21 Stationen wird auf geologische Besonderheiten hingewiesen. Dieser wildromantische Weg ist sicherlich

das schönste Teilstück des Hexenstieges. Nach dem Naturwunder Bodekessel verengt sich das Tal bei der Teufelsbrücke zur Klamm. Die 18 Kehren hinauf zur Roßtrappe lassen wir links liegen. Auch sparen wir uns den Aufstieg zum Hexentanzplatz. Beide Aussichtspunkte können auch mit einem Sessellift erreicht werden. Im Friedenspark in Thale erreichen wir den Endpunkt der Wanderung. Hier gibt es leider kein Tor wie in Osterode, sondern nur eine Hinweistafel. Bevor wir dann zum Kaffeeklatsch übergehen und nach Hause fahren, wird von den Wandernern noch ein Lied angestimmt. Eine Variante von „Bruder Jakob“ als Aufforderung an mich, weitere so schöne Wanderungen zu planen.

Der Hexenstieg sollte in 4 bis 5 Tagen erwandert werden, denn nur so kann man diesen anwechslungsreichen Weg wahr-

nehmen. Von den kulturhistorischen Waserbauten über den touristisch voll erschlossenen Brocken bis zum wildromantische Bodeweg bietet der Hexenstieg für jeden Wanderer etwas.

Leider sind 4 Tage für den Harz und den Hexenstieg viel zu wenig. Wir mussten die Südvariante mit dem Köhlerlehrpfad, den Höhlenbär in Rübeland, die Roßtrappe und den Hexentanzplatz genauso wie die Brockenumgehung zurücklassen.

Fragt sich nur bis wann? 2008??

Peter Fuest

Hier noch einige interessanten Webseiten:

- www.hexenstieg.de
- www.thale.de
- www.brocken-harz.de
- www.mandelholz.com
- www.boeseschwestern.de



... mehr als Bücher

MEDIENZENTRUM

FÜR DAS ERZBISTUM PADERBORN

Am Stadelhof 10 • 33098 Paderborn • Tel.: 05251/125-1900
www.mzpb.de • eMail: medienzentrum@erzbistum-paderborn.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi und Fr 11 – 17 Uhr, Do 15 – 19 Uhr, Sa 11 – 13 Uhr



Mustagh Ata

Es ist ein milder Spätsommerabend. Wir sitzen im warmen Licht der letzten Sonnenstrahlen im Basislager des Tsomo Tang im indischen Teil Kashmirs. Für die meisten von uns war dieser Berg im Grenzbereich der Regionen Zanskar und Ladakh der erste 6000er. Alles ist wunderbar gelaufen, die Körper waren gut akklimatisiert, die Verhältnisse optimal, der Blick auf die schier unendliche Bergweite mit ihren Sechs- und Siebtausendern atemberaubend. Da gerät man schnell ins Träumen: Was machen wir im nächsten Jahr? Südamerika oder Asien? Oder einige Klassiker in den Alpen? Den Zusammenhang kann ich nicht mehr rekonstruieren, aber plötzlich kursierte der Begriff „Mustagh Ata“ in der Runde und wurde als interessantes Reiseziel diskutiert. Ein technisch leichter, gut erreichbarer Berg über 7500m Höhe in Westchina, der dazu noch mit Ski befahren werden kann. All das klang unheimlich verlockend und in unserer „Siegerstimmung“ des Tages so greifbar nahe. Was dann am nächsten Morgen doch nur wie eine Träumerei anmutete, entwickelte sich sehr bald zu einer fixen Idee, die mich nicht mehr loslassen sollte...

Nach vielen Trainingsstunden am Berg und in der Ebene, Gespräche und Lektüre über die richtige Ausrüstung geht es endlich los. Die kirgisische Hauptstadt Bishkek ist der Ausgangspunkt unserer Reise. Vor Ort sind wir in einer gemütlichen Datscha untergebracht, checken unser Material, lernen uns langsam kennen und schätzen, genießen die hervorragende Küche und machen uns ein erstes Bild einer

Stadt, die einerseits im sowjetischen Erbe zu stagnieren scheint, andererseits mit stark westlicher Einfärbung zu pulsieren beginnt. Die Fahrt Richtung China führt während zwei Tage durch völlig uneuropäische Weiten, die sich bald durch liebliche Almlandschaft, bald durch grandiose, vergletscherte Hochgebirge auszeichnen. Dazu finden sich vereinzelt kleine Dörfer im russischen Stil und - in der Einsamkeit der Berge - Jurten, die traditionelle Behausung der dort ansässigen Nomaden. Am ca. 3700m hohen Torugat-Pass erreichen wir die Grenze, wo wir unseren geländegängigen Lastwagen sowjetischer Bauart verlassen, alles Gepäck umräumen und in einen wesentlich komfortableren chinesischen Bus laden. Auch begrüßt uns hier unser offizieller chinesischer Reisebegleiter, der in den kommenden knapp drei Wochen sprachliche sowie formale Probleme stets zu vermeiden weiß (Kontrollen sind häufig, aber mit Begleitung stets von Höflichkeit geprägt).

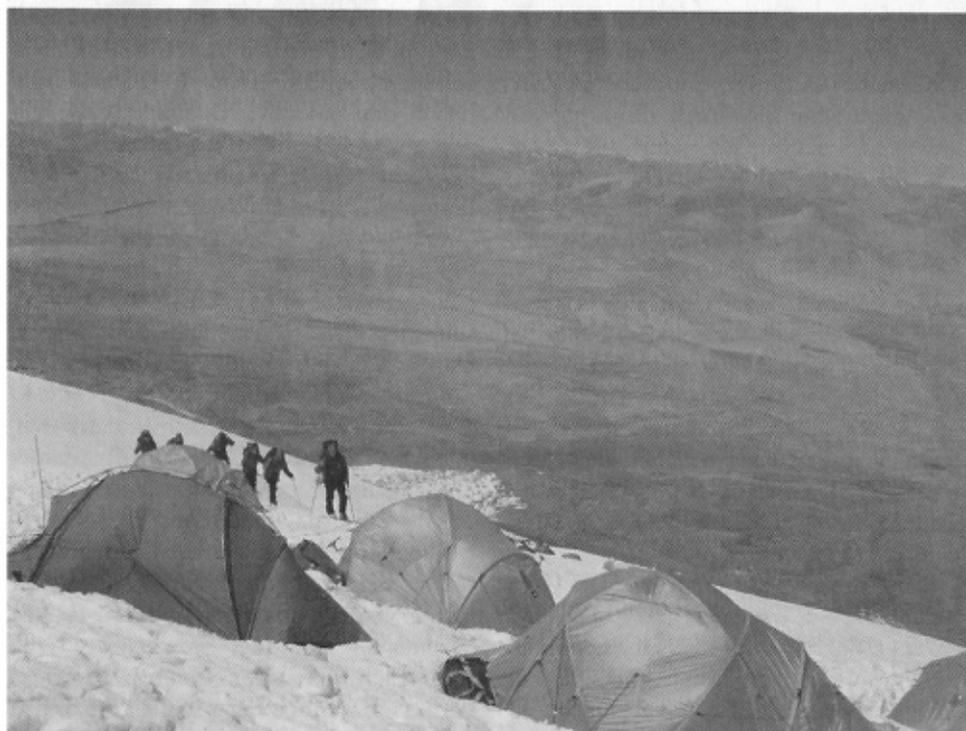
Die Landschaft auf der regenärmeren Südseite des Passes ist weitaus karger, wird bald wüstenartig: Gelb- und Rottöne dominieren das Blickfeld, die schneebedeckten Berge im Rücken verschwinden rasch. In der Oasenstadt Kashgar am Rande der Taklamatanwüste gönnen wir uns einen Tag Aufenthalt, um dieses geschichtsträchtige Handelszentrum an der Seidenstraße zu besichtigen. Neben einigen sehr sehenswerten Moscheen und dem großen (Sonntags-)markt, der jedoch durch die hygienisch bedingte Domestizierung in Form von Markthallen an Reiz verloren zu haben scheint, ist es vor allen Dingen das

krasse Nebeneinander chinesischer und indigener Kulturen. Bewohnen die „Einheimischen“ (Kirgisen, Tadschiken, Turkmenen, Pakistani u.a. Völkergruppen) primär das mittelalterlich anmutende historische Zentrum der Stadt, so haben sich die Chinesen in modernstem Stil um diesen Kern herum gruppiert.

Die Reise wird auf dem berühmten Karakorum Highway Richtung pakistanische Grenze fortgesetzt, der uns durch immer enger werdende Schluchten den riesenhaften und zerklüfteten Gletschern näher bringt. Kurz vor dem Karakol See erspähen wir erstmals den Mustagh Ata in seiner ganzen Pracht. Der „Vater der Schneeberge“ ist eine beeindruckende Berggestalt, die sich deutlich von den ebenfalls eisgepanzerten Trabanten absetzt. Der

nächste Tag führt uns nach kurzer Autofahrt zum Ausgangspunkt der vierstündigen Wanderung zum Base-Camp. Erfreulicherweise tragen Kamele das schwere Expeditionsgepäck, sodass wir uns auf die landschaftlichen Reize konzentrieren können. Das Basecamp befindet sich in wunderschöner Lage zwischen zwei Moränenhügeln und ist wesentlich sauberer und organisierter als ich es erwartete. Rund 80 Personen aus der ganzen Welt befinden sich hier und bieten in den nächsten zwei Wochen immer wieder willkommene Gelegenheit zum Austausch. Die ersten beiden Tage sind wir einfach nur hier, unterhalten uns, lesen, hören Berichte der Teams von den oberen Lagern und akklimatisieren uns bei körperlicher Minimalbelastung.

Am dritten Tag wird dieser Muße jedoch



ein jähes Ende gesetzt. Wir steigen erstmals zum Lager I (5400m) auf. Zwar sind 1000 Höhenmeter generell kein Thema, doch in dieser Höhe und mit rund 20kg Gepäck auf dem Rücken werden insbesondere die letzten 400 Höhenmeter (diese dann endlich auf Ski) zu einem ersten



ersten Konditionstest. Auch der Aufbau der Zelte erweist sich in dieser Höhe als ungemein anstrengend, da Terrassen in den Schnee gegraben werden müssen. Für alle Strapazen entschädigt jedoch ein Wahnsinnsblick auf die Berge Tadschikistans, das Kongurmassiv sowie die mächtigen Gletscher des Mustagh, die sich in braune Wüstentäler wälzen. Nicht weniger atem(be)raubend: eine Abfahrt durch exzellenten Firmschnee bis zum ABC-Camp, wo wir die Skiausrüstung deponieren. Ein Hauch von Urlaub schleicht sich beim Ruhetag im Basislager ein, bevor wir ein zweites Mal Richtung Berg aufsteigen. Dieses Mal ist das Hochlager 2 auf 6400m unser Ziel. Der erste Tag verläuft trotz des Gepäcks um Welten weniger anstrengend als beim ersten Mal: die Akklimatisierung macht sich deutlich bemerkbar. So erreichen wir nach rund vier gemütlichen Gehstunden zu Fuß und mit Ski recht entspannt das Lager 1, machen es uns mit

einem Buch im von der Sonne gewärmten Zelt bequem, genießen das phänomenale Panorama und lassen es uns bei „bester“ Expeditionsnahrung gut ergehen. Mit den ersten Sonnenstrahlen werden am nächsten Morgen die Ski angeschnallt und wir bewegen uns durch den perfekt begehbaren spektakulären Eisbruch immer weiter nach oben. Während viele am „unteren“ Lager II bleiben kämpfen wir uns bei auffrischem Wind noch 200m höher. Wieder sind es diese letzten Meter, die alle Restenergien auffressen und den Glauben an einen Gipfelsturm im eisigen Wind verlieren lassen. Nach einer notwendigen Stärkung beginnt im letzten Tageslicht die grandiose Abfahrt durch den Eisbruch Richtung Camp 1. Das Licht, die bizarren Eistürme und die Wüste im Hintergrund verleihen dieser Abfahrt einen unvergleichlichen Charakter. Erschöpft aber zufrieden kommen wir gegen 20h im Lager an, wo wir nochmals eine Nacht verbringen.

Vorübergehend verlassen mich in der Nacht Mut und Motivation, und ich frage mich ernsthaft, was ich eigentlich an diesem Berg will, wo es doch in den Alpen so viele wunderschöne Gipfel mit Hütten gibt... Nach einem warmen sonnigen Entspannungstag im Basislager, den wir auf einem der zahlreichen Blöcke bouldern und mit Spaziergängen verbringen, ist die Lust zurück und der finale Aufstieg kann beginnen. Doch der Aufbruch erhält durch die tragische Meldung, dass einer unserer japanischen Nachbarn trotz akuter Höhenkrankheit nicht abgestiegen ist und seitdem zwischen Lager I und II vermisst wird (wir hören einige Tage später, dass sein Material gefunden wurde, er jedoch verschollen bleibt), einen Dämpfer. Wieder tauchen viele Fragen auf: Hält das

Wetter? Lohnt es sich, bei eventuell schlechten Verhältnissen sein Leben zu riskieren? Ist mein Körper ausreichend auf die Höhe eingestellt? Antworten finde ich zunächst keine.

Ohne Probleme erreichen wir das Lager II. Auch die Nacht verläuft gut, sodass wir am nächsten Morgen bei ca. -20°C Richtung Gipfel aufbrechen. Wir sind alle in Daunenjacken gehüllt, tragen Neopren-Überschuhe und haben unser Gesicht gegen die Kälte geschützt. Es liegen mehr als 1100m Höhenmeter vor uns! Sehr, sehr langsam schrauben wir uns die Hänge rauf, passieren nach einigen Stunden das Camp 3 auf 6800m und erreichen mit auffallend viel Energie die 7000m-Grenze. Doch die letzten 500m haben es in sich: der Wind und somit auch die Kälte verstärken sich, die Kräfte schwinden, immer wieder stehen wir im dichten Nebel und Schneeflocken wirbeln durch die dünne Luft. Endlich erreichen wir das flache Gipfeldach und sehen in der Ferne die Fahnen, die den höchsten Punkt markieren. Wenig später stehen wir alle oben und erhaschen zwischen den Wolken immer wieder Wahnsinnsblicke ins Karakorum mit seinen 7000- und 8000ern. Nun beantworten sich einige meiner Fragen: Ja, die Strapazen haben sich gelohnt, da sich ein tiefes Gefühl von Befriedigung einstellt, die Schönheit und Erhabenheit dieses Ortes stark bewegen und wir es geschafft haben, einen Traum zu erfüllen, auch wenn dabei die körperliche und mentale Leistungsfähigkeiten immer wieder an ihre Grenzen stießen.

Bereits in der Nacht ändert sich das Wetter: Der Sturm rüttelt an unseren Zelten, Schnee und Graupel schlagen an die Zeltwände. So verzögern wir bei dichtem Nebel und Schneefall den Abbau des Lagers

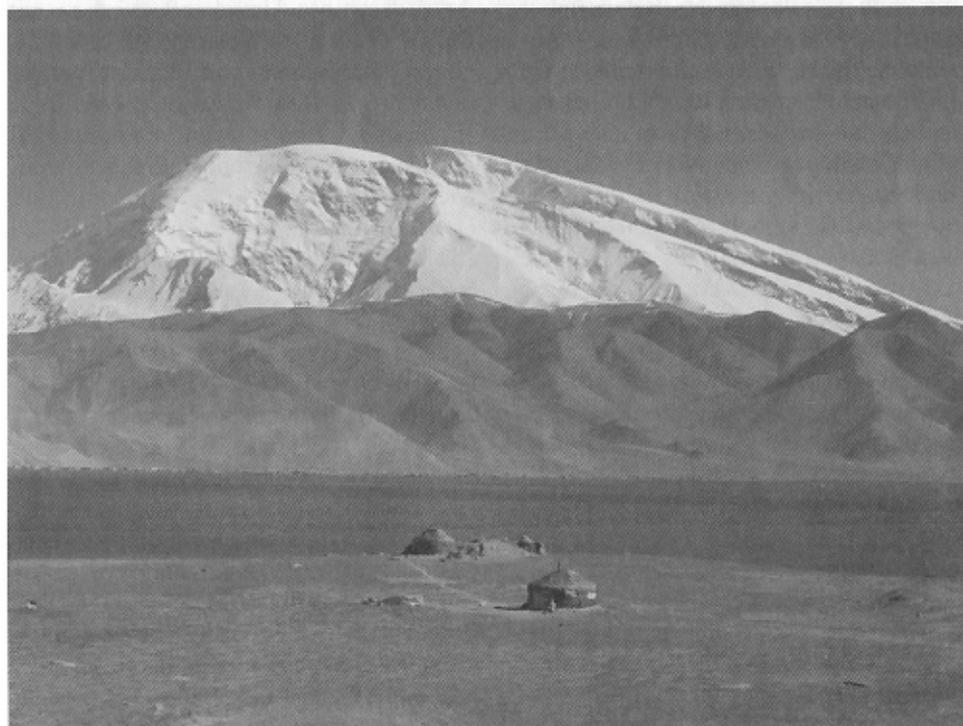
bis gegen Mittag. Einige Wolkenlücken bescheren uns dann sogar eine „vergnügliche“ Abfahrt mit ca. 25kg auf dem Rücken Richtung Schneegrenze. Trotz Donnergerollen in der Ferne und finsternen Wolken kommen wir gut bis Lager I, wo dann stärkerer Schneefall einsetzt, der uns nun aber nichts mehr anhaben kann. Wir merken jedoch, wir stark die Höhe und die Anstrengungen der letzten Tage an unserer Konstitution gezehrt haben und treten nun wirklich erschöpft den Fußweg Richtung Tal an. Die Spannung der letzten Wochen verfliegt dann vollends beim freudigen Empfang, den uns die mittlerweile befreundeten Teams bereiten, sodass einer Feier nichts mehr im Weg steht.

Die letzten Tage im Base-Camp verbringen wir bei nun schlechtem Wetter (Schnee und Kälte) mit dem Rücktransport des schweren Materials aus Lager I und dem bangen Warten auf unser zweites Team, zu dem wir seit zwei Tagen keinen Funkkontakt mehr habe. Nach drei Tagen tauchen sie dann schließlich völlig erschöpft im Schneetreiben auf, nachdem sie aufgrund der widrigen Wetterverhältnisse länger als geplant im Lager 3 bleiben mussten. Auch von dieser Gruppe waren immerhin 50% am Gipfel, die anderen mussten wegen Erschöpfung und Höhenkrankheit bei ca. 7100m aufgeben. Die Rückreise verläuft so unproblematisch wie der Herweg. Doch werden durch einen zweitätigen Aufenthalt auf einer kirgisischen Hochalm in traumhaft schöner Landschaft und einen leider etwas verregneten Aufenthalt am Strand des Issikol-Sees nochmals andere Akzente gesetzt. Bei hervorragendem Essen und genügend Ruhe gewinnen wir nun auch von Bishkek mit seinen großen Parkanlagen und dem

vitalen Zentrum einen weitaus positiveren Eindruck. Offensichtlich eine Stadt für den zweiten Blick.

Das Resümee: eine absolut lohnenswerte Expedition auf einen wirklich wunderschönen Berg, der (abgesehen natürlich von der Höhe) bei guten Wetter- und Schneeverhältnissen kaum objektive Gefahren erkennen lässt. Eine Besteigung auf Ski ist selbst schlechten Skifahrern (und wir hatten davon einige in der Gruppe) im Vergleich zu einer Besteigung zu Fuß oder auf Schneeschuhen zu empfehlen, da

das Vorwärtkommen so wesentlich kraftsparender ist. Eine sehr gute körperliche Verfassung, intensives Konditionstraining sowie eine Strategie, die der Akklimatisierung ausreichend Zeit einräumt, sind neben dem Wetter (das angeblich nicht immer so brillant ist wie bei unserem Anstieg) die Schlüssel zum Erfolg.



„Das dreckige Dutzend“ oder „Auf Hochtour an der Monte Rosa“

Da saßen wir nun in Randa auf dem Zeltplatz und waren auf der Suche nach etwas kühlendem Schatten. Die Hitze (30° C) lähmte alle Aktivitäten. Selbst das Packen der Rucksäcke wurde bis kurz vor das Einnachten verschoben. Derweil bestimmten Fragen wie *Wetter? Nullgradgrenze? Biwak? Gewitter?* Unser träges Denken. Von der Vorfreude auf die nächsten Tage getrieben, rödelten wir unsere Ausrüstung dann doch noch in der prallen Sonne zusammen. Ergebnis: Rucksäcke 15 - 18kg schwer. Somit stand unserem Vorhaben 4.000er zu sammeln nichts mehr im Weg. Eine unruhige Nacht folgte, dann durften wir endlich loslaufen. Nach dem üblichen „Schaulaufen“ durch Zermatt lenkten wir unsere Schritte in Richtung Gandeggütte (3.029 m). 5½ h und 1.600 hm später erlaubten wir uns nach diesem „Eingehtag“ ein dickes Stück Schokoladenkuchen. Endlich Eis!!! Am nächsten Tag zogen wir unsere Steigeisen an. Welch ein beruhigendes, knirschendes Geräusch, wenn sich die Zacken ins Eis graben. Wir genossen es, bis wir zum Sommerskigebiet am Theodulpas kamen! Dort war Ski-Training angesagt - und wir drei Bergsteiger inmitten dieser Vollgasrowdys. Wir fanden einen Weg durch die Menschenmengen auf Ski und erreichten in der Mittagshitze das Breithornplateau (3.831 m). Dort kam uns die Perlschnur der Bergsteiger entgegen, die von Zermatt aus mit der Seilbahn bis hier oben gefahren waren. Wir überstanden die letzten 350 Hm doch noch mit dem guten Gewissen nicht gemogelt, sondern das Breithorn (4.135 m) by fair means bestiegen zu haben. Am Gipfel waren wir infolge der späten Stunde alleine. Nicht ganz - das alltägliche Nachmittagsgewitter saß uns schon im

Nacken. So, das war dann mal die Nr. 1! Leichter Schneefall, Wind, Hitze und aufgeweichter knietiefer Schnee begleiteten uns auf dem Weg zum Bivacco Rossi Volante (3.750 m). Ein Platz mit herrlicher Aussicht, auf einer Felsnase ca. 150 m über dem Gletscher schwebend. Brauchbarer Schnee zum schmelzen konnte nach 5 min. kurzweiliger Kletterei erreicht werden („Don't eat yellow snow!“). Die Vorteile einer voll belegten Biwakschachtel liegen auf der Hand: Es wird nie langweilig, weil immer irgendetwas fehlt und unbedingt gesucht werden muss, und: bedingt durch die eher kleinen Ausmaße einer derartigen Unterkunft, wird es mit Sicherheit nicht kalt. Nach einer erstaunlicherweise durchgeschlafenen Nacht stand der Pollux (4.090 m) auf dem Plan. Eine Kletterei bis zum III. Grad und abschließenden Firngrat bis zum Gipfel. So - Nr. 2 auch in der Tasche.

Der Abstieg gestaltete sich dann als „haarsträubende“ Angelegenheit. Mittlerweile hatte sich die Luft dermaßen elektrisch aufgeladen, dass wir den gesamten Grat entlang von Surren und Summen begleitet wurden. Ein Abstieg an einem gigantischen Blitzableiter! Einen Teil des folgenden Gewitters durften wir dann doch noch auskosten. Bei Schneefall, Regen, Wind und Sicht unter 20 m erreichten das Rifugio Guided'Ayas (3.300 m). Der Castor (4.220 m), war dann unser nächstes Ziel. Bei eher unentschiedenem Wetter stiegen wir in die Westflanke ein. Nach luftiger Überwindung des Bergschrundes folgte eine Steilstufe mit Blankeis, welche auf den sehr ausgesetzten Gipfelgrat leitete. So balancierten wir auf dem etwa einen Fuß breiten Firn-First dem höchsten Punkt entgegen. Gipfelfoto und kurze Rast, dann

trieb uns der Wind von unserem 3. 4.000er hinunter.

Beim abendlichen Regenerieren mit Pasta und Rotwein auf dem Rifugio Quintino Sella (3.585 m) erfuhren wir durch aufgeschnappte englische und italienische Sprachfetzen von „längeren Passagen mit Blankeis“, „nur mit Eisschrauben sicherbar“ und „tiefem Schnee ab Mittag“ von den Verhältnissen am Lyskamm. Nach kurzer Überlegung kamen wir zu der Entscheidung, dass eine Überschreitung des Lyskamms bei diesen Verhältnissen für uns weniger in Betracht kam. Da der Wetterbericht für den nächsten Tag sehr unbestimmt war, wollten wir wenigstens den Westgipfel des Lyskamms wagen. Die Nacht war klar, aber nicht kalt und ermöglichte einen Blick auf die Lichter von Mailand. Gigantisch!

Nach einer kurzen „Wetterschau“ um 5:00 Uhr morgens entschieden wir uns dazu einen Ruhetag einzulegen. Einige geführte Seilschaften brachen trotzdem in Richtung Castor auf. Nach 3 h waren alle wieder auf der Hütte. Wie sagte einmal ein schweizer Bergführer auf die Frage wie das Wetter wird: „Wennd’st das Wetter nicht kennst, brauchst nicht in die Berg zu gehen!“ Soviel dazu ! Um unsere „Spaghetti-Runde“ zu vollenden mussten wir nun über den Passo del Naso (4.150 m) zum Balmenhorn (4.167 m) gehen. Uns schlossen sich zwei Slowenen an. Nach dem Schneefall vom Vortag durften wir unsere eigene Spur legen (YIEPPEIH!! J J). Vor dem Passo lag ein Firnhang mit 40°-45° Neigung. Genussvolles, wenn auch ermüdendes Spuren. Der Kommentar von Volker zu Tina über Dirks D-Zug Tempo: „Der Hund spurt und ist immer noch schneller als ich!“ Nach dem Passo stellte sich die Frage: Und wie runter? Dirk liebäugelte schon

mit einer zerschrundenen Steileis-Flanke mit blanken Stellen. Tina, Volker und die Slowenen mit einem bezeichneten Abstieg über eine Schuttrippe. Letzteres war eine gute Wahl! Nun noch zum Bivacco Giordano auf dem Balmenhorn. Das war denn der 4. auf unserer Liste.

Das Bivacco war schon voll! Nach Absprachen mit Händen und Füßen einigte man sich, dass wir und die Slowenen auf dem Fußboden schlafen werden. Es kam wie es kommen musste: Bei einer 11er Belegung in einer 6er Biwakschachtel war dort bald Saunatemperatur erreicht. Im Laufe der Nacht stießen noch zwei Italiener zu uns. Nach einer Pasta-Mahlzeit entledigten sich beide dieser wieder. Ein Beispiel von Überanstrengung, Dehydrierung und mangelnder Akklimatisation. Nach einer unruhigen Nacht mit mehreren lautstarken Störungen durch die beiden „Nachzügler“, zogen wir gegen 5.00 Uhr los um den Sonnenaufgang auf der Vincentpyramide (4.215 m) zu erleben. Nr. 5 abgehakt! Sonnenaufgang auf dem Gipfel! Ein Traum!

Nach einem kleinen Frühstück mit frischen Äpfeln, welche uns die Slowenen als Dankeschön für unsere Spuarbeit gegeben haben, fröhnten wir wieder dem munteren 4.000er sammeln. Den Roccia Nera ließen wir rechts liegen, es folgten aber Ludwigshöhe (4.272 m), Parrotspitze (4.436 m) und die Signalkuppe (4.554 m). Das waren dann Nr. 6, Nr. 7 und Nr.8. Auf der Signalkuppe steht die höchste Hütte der Alpen, die Cabane Margherita. Ein sehr schöner, gut ausgestatteter 3stöckiger Holzbau mit Toiletten auf dem Gang!

Morgens 5.00 Uhr: 20 m Sicht, Sturm, aber +2°C. Wir zogen alles an, was wir dabei hatten, da es durch den starken Wind sehr kalt war. Die Zumsteinspitze

(4.580 m) war bald erreicht, die Nr. 9. Die Sicht besserte sich ein wenig, der Wind blieb. Der Weiterweg führte über einen messerscharfen Firngrat und kombiniertes IIer Gelände in den Grenzsattel (4.452 m). Hier zeichnete sich die Wächtenabbruchkante als feiner Riss ab. Eine Erinnerung zur Wachsamkeit!

Eine italienische Seilschaft kehrte hier mit den Worten um: „Zu kalt...“ (der Bergführer stellte nach einem fachmännischen Blick auf sein Thermometer angebliche – 13°C fest!).

Der letzte Anstieg zur Dofour-Spitze weist sowohl mehrere Stellen um den III. Grad auf, als auch kombiniertes Gelände. Genau das richtige für uns! Nebenbei nahmen wir noch den Grenzgipfel (4.615 m) und den Ostgradgipfel (4.640 m) als Nr. 10 und Nr. 11 in unsere Sammlung mit auf. Nach weiteren sehr luftigen Hangelkanten und Balanceakten erreichten wir

endlich das Ziel unserer Spaghetti-Runde, unsere Nr. 12, die Dofourspitze (4.656 m), zweithöchster Gipfel der Alpen.

Als Abstieg nahmen wir die neu angebrachten Fixseile in den Silbersattel hinunter zur Hilfe. Ein wenig Eisschlag begleitete uns.

Die Option für das Nordend nahmen wir wegen des Windes und der doch vorangeschrittenen Zeit nicht wahr, denn vor uns lag noch der weite Abstieg zur Monte Rosa Hütte durch immer tiefer werdenden Schnee. Zum Glück hielten alle Schneebrücken über den gigantischen Spalten. Müde aber überaus zufrieden an der Hütte angekommen genossen wir die letzten wärmenden Sonnenstrahlen.

D. Neuheisel / M. Vögele





Stefan Pföhler, Dirk Beeck, Tobias Hölscher

Im vergangenen Sommer, der uns ja alle so oder so an unsere Grenzen geführt hat, haben wir uns auch klettertechnisch ins Zeug gelegt: Stefan war zum ersten Mal in den Alpen klettern, Tobias zum (fast) ersten Mal am natürlichen Fels und Dirk ... na ja, Dirk knabberte eher an den Grenzen eines Mietwagens. Aber der Reihe nach:

Im Juni (kurz vor Pfingsten) flogen wir zu dritt nach Palma de Mallorca. Unser Ziel war es, unser Klettervermögen auf der Party-Insel mal wieder zu testen. Wir übernachteten, wie es sich für echte Paderborner gehört, im Kloster Lluc, direkt in den Bergen der Sierra de Tramontana. Und wir können wirklich sagen, dass die Außenwände des Klosters wasserdicht sind, eine tolle Leistung bei der Menge an Wasser, die bereits am ersten Abend wegen eines Rohrbruchs in unserem Flur (und unserem Zimmer) stand. Dummerweise hatten wir nur kein Kanu dabei...

ja fast jeden) Tag in unterschiedlichen Gebieten geklettert. Und trotz des eigentlich traumhaften Wetters war der einzige „Regentag“ der Woche, den wir in Santanyi verbrachten, der schönste bzw. erfolgreichste Tag. Insbesondere die „Cholesterol-Party“ hatte es uns angetan.

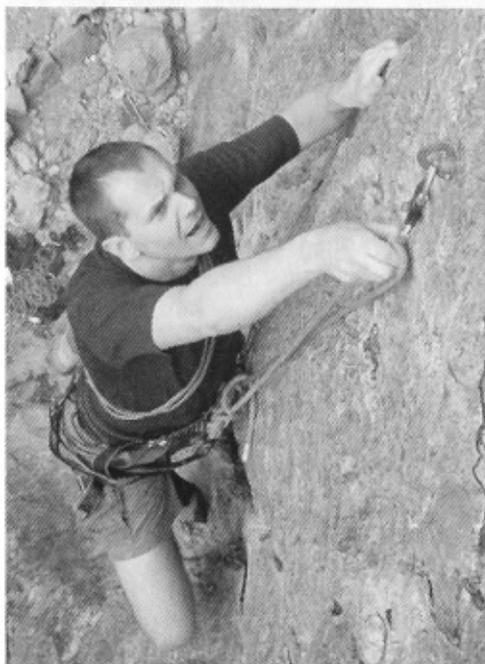


Tobias - Einstieg Cholesterol Party

Während der Woche haben wir jeden (na

Erst in absoluter Dunkelheit haben wir die letzte Route abgebaut. Aber auch die anderen Gebiete, die wir getestet haben, haben sich gelohnt. OK, es gab da ein, vielleicht zwei Gebiete, die wir nicht so doll fanden (die uns aber von den Inselbewohnern empfohlen wurden). Und mal davon abgesehen, dass unser Mietwagenverleiher es nicht so doll fand, dass wir zum Kloster Alaro gefahren sind (die Piste stellt das robusteste Auto auf die Probe) war auch der Tag ein voller Erfolg.

Einen weiteren erfolgreichen Tag haben wir in Ses Trèt genießen dürfen. Hier gab es sehr viele Routen, die immer wieder



Dirk - In Ses Trèt

andere Herausforderungen mit sich brachten. Es sei nur an Züge erinnert, die man untern normalen Bedingungen nie machen

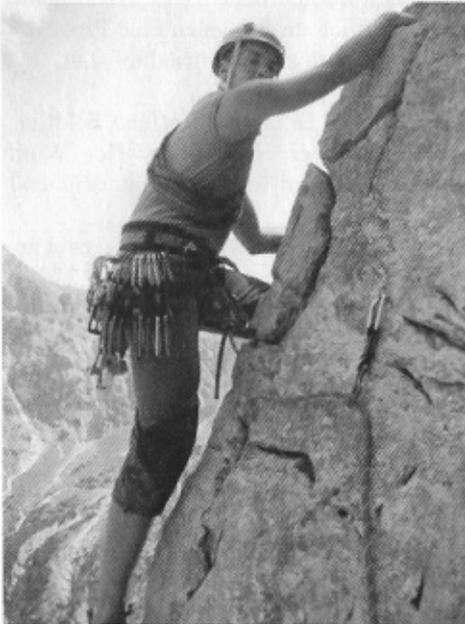
würde, wie einarmige Klimmzüge an einem Fingerloch. Auch Sa Gubia war herausfordernd. Hier gibt es erhebliches Potential. Frustrierend ist nur, wenn man auf dem Rückweg die Ziegen in den 4er Routen ungesichert beobachtet.

Das einzige, was wir vermisst haben, ist die Möglichkeit, abends etwas Essbares in den Bergen zu finden. Na ja, vielleicht hat einer von uns auch etwas den Playa vermisst. Erst am letzten Tag wurden unsere Wünsche erhört. In den Touri-Burgen gibt es beides. Nur vor Erschöpfung schlummert es sich besser in der Sonne... Wir werden die Insel vermissen, wohingegen der Hausmeister des Klosters endlich wieder ruhig schlafen kann, da ihn nun keiner mehr nachts durch lautes Klopfen an die Klosterpforte aus dem Bett holen wird.

Ein weiterer Meilenstein sollte dann Ende Juli gelegt werden, wo wir mit verringertem Team (nur noch Dirk und Stefan, da Tobias den „großen Liborischein“ belegen musste) ins Rätikon aufbrachen. Zwei Routen erweckten unser Interesse, zum einen die hochgelobte Via Hilti und zum anderen ihr kleinerer „Bruder“ die Plaisir. Am ersten Tag übernachteten wir noch im nahegelegenen Tal, um am nächsten Tag zeitig zur Douglass-Hütte aufzubrechen. Diese

war wie sich schon kurz nach der Ankunft herausstellte touristisch sehr ausgeschlachtet und eher auf „Seilbahntouristen“ ausgelegt. Nichts desto trotz brachen wir pünktlich in die Plaisir auf, die sich als sehr schön herausstellte. Sie überzeugte nicht nur durch wunderschöne Züge, sondern auch durch einen super Ausblick auf den Lünensee in allen 12 Seillängen.

Begeistert von dieser Tour fanden wir gegen Abend den Weg zur Hütte zurück, wo wir mit Hilfe von einigen Radlern noch mal unsere Kräfte für die anspruchsvollere Via Hilti mobilisierten.



Stefan - In der Via Hilti

Am nächsten Tag war es dann soweit. Wir stellten uns einer der größten alpinen Schwierigkeiten, die wir überhaupt für möglich hielten. Leider erfüllte diese Route nicht die Erwartungen, die im Führer versprochen wurden. Der Blick auf den See war durchweg versperrt und die Züge waren durchaus anspruchsvoller, jedoch nicht unbedingt schöner.

Etwas entmutigt von dieser Erfahrung beschlossen wir am nächsten Tag den höchsten Gipfel dieser Region, den Scesaplana (2965m) zu erklimmen. Dies gelang an einem wettertechnisch optimalen Tag zügig und ohne Probleme, sodass wir am Abend erschöpft, aber auch traurig die Heimfahrt antreten mussten und dieses wunderschöne Gebiet verließen.



5. Bad Wünnenberg Wandertag

02.04.06

An diesem Sonntagmorgen wird früh aufgestanden und kräftig gefrühstückt. Der Rucksack ist gepackt mit Proviant und Regenzeug. Bad Wünnenberg und Umgebung – das Tor zum Sauerland – heißt unser Ziel.

In der Schützenhalle, Start- und Zielpunkt unserer Wanderung, herrscht am frühen Morgen schon Trubel, aus ganz Nordrhein-Westfalen sind Wanderer eingetroffen.

Der Weg führt auf Feldwegen westwärts nach Leiberg durch herrliche Laubwälder. Im Leibberger Wald gibt es die erste Stärkung, Tee und Brötchen. Langsam geht es weiter aufwärts, bis wir bei dem Pestfriedhof die Höchste Erhebung unserer heutigen Wanderung erreichen. Auf dem Pestfriedhof wurden nach Ausbruch der Pest weit außerhalb des Ortes die 400 Pestkranken nach ihrem Tode begraben. Ein alter Gedenkstein aus Sandstein sowie Metalltafeln erzählen die Leiden dieser Gegend, als die damals schwer besiegbare

Krankheit ausgebrochen war. Noch heute findet jährlich an Pfingsten eine Prozession von Leiberg zum Pestfriedhof statt.

Ab jetzt geht es über die offene Feldflur, die Paderborner Hochfläche. Der Wind pfeift kräftig und treibt uns unterstützend dem Ziel näher.

Die Strecke von 12 Kilometern – es wurden zusätzlich Strecken über 5 und 21 km ausgeschrieben – war hervorragend ausgesucht, präpariert und beschildert. Abwechslungsreich ging es durch Wald und Flur. Für alle Wanderer war es ein schöner Tag, im Ziel durften sich die Kinder über Wünnenberger Schokoladen-Maikäfer und die Erwachsenen über einen kräftigen Schluck „Maikäferflugbenzin“ vom ortsansässigen Apotheker freuen.

Danke allen Organisatoren!

Marie Anne und Leonhard Stute

Herbsttour der Familiengruppe nach Oberammergau / 01.-06. Oktober 2006

Unsere letzte Tour zum Schliersee im Herbst 2005 hatte allen Teilnehmern so gut gefallen, dass eine Wiederholung im Herbst 2006 nach gleichem Muster nur mit einem anderen Ziel beschlossen worden war. Und so fielen wir am Sonntag, dem 01. Oktober 2006 mit 12 Erwachsenen und 14 Kindern in der Jugendherberge Oberammergau ein, in der wir drei Übernachtungen in Familienzimmern gebucht hatten.

Einige der Familienzimmer befanden sich in einem eigenen Familienbereich, der in einer so stark frequentierten Jugendherberge eindeutige Vorteile bot. Während sich die Kinder abends mit dem beliebten Rundlaufspiel im Tischtenniskeller wach hielten, planten die Eltern gemeinsam die Starttour zum Einlaufen. Hauptgipfel dieser Starttour war das Ettaler Mandl (1633 m), ein zu schönen Wochenenden stark nachgefragter Gipfel, der über einen klei-

nen Einbahnstraßen-Klettersteig zu erreichen ist. Wie auch an den folgenden Tagen teilte sich unsere Gruppe je nach Wanderlust und Kletterlaune mehrfach unkompliziert in kleinere Grüppchen auf, die später an entsprechend vereinbarten Treffpunkten, hier zunächst der Laberjoch-Seilbahnstation, wieder zusammen kamen. Nach einer Pause ging die eine Gruppe direkt ins Tal zum Kloster Ettal, weithin bekannt durch seine Klosterbrauerei. Die andere Gruppe kam nach, erklimmte aber zuvor ausgerüstet mit Klettersteigsets das an diesem Tag weniger nachgefragte Ettaler Mandl. Der folgende Weg nach Ettal zog sich anschließend derart in die Länge, dass keine Zeit mehr für eine Besichtigung der Klosterbergastätte geschweige denn der Klosterbrauerei blieb. Schließlich mussten wir immer pünktlich um 18.00 Uhr zum Abendessen in der Jugendherberge sein. Das Ziel des nächsten Tages war zunächst das Wahrzeichen von Oberammergau, der Kofel (1342 m), dessen Spitze ebenfalls wie das Ettaler Mandl über einen kleinen Klettersteig zu erreichen ist. Von hier ging es weiter zu der von Oberammergau auch per Seilbahn erreichbaren Sonnenbergalm. Nach einer sehr netten Pause mit heimischen Spezialitäten gab es wieder etliche Varianten zur Auswahl: Ins Tal per Seilbahn oder zu Fuß und dann ins Wellenberg-Erlebnisbad oder weiter zum Sonnenberg. Eine Kleingruppe (Thomas König) lief sogar weiter bis zum August-Schuster Haus (DAV, 1566 m) am Pürschling und wieder zurück. Nach diesem sonnigen, wenn auch etwas windigen Tag verschlechterte sich jedoch das Wetter am Abend sehr deutlich. Starker Regen lief an den Fenstern der Jugendherberge herunter, während im Radio

vor Sturmböen in den Bergen gewarnt wurde. Am nächsten Morgen hatte sich die Lage aber bis auf leichten Nieselregen wieder beruhigt. Und so fuhren wir trotz des gegenteiligen Rats des Jugendherbergskochs zum von König Ludwig II gebauten Linderhof, um von dort mit der etwas reduzierten Gruppe zum August Schuster Haus aufzusteigen. Hier waren zwei Übernachtungen vorgesehen. Bei der Ankunft stießen wir auf immer stärker werdenden Regen und ein mit Bundeswehrsoldaten prall voll gefülltes Haus. Diese warteten jedoch bei dem ein oder anderen Halben nur den Regen ab und zogen dann wieder gen Tal, so dass wir das Haus mehr oder weniger für uns allein besetzen konnten. Nach einer kleinen Tour auf den Teufelstättkopf (1758 m) und zähen Verhandlungen mit der stellvertretenden Herbergswirtin („Die Chefin bringt mich um, wenn ich hier jedes Zimmer anpraxele!“) bekam jede Familie ihr eigenes Schlafgemach, so dass einem entspannten weiteren Aufenthalt nichts mehr im Wege stand. Am nächsten Morgen brachen wir in nochmals leicht verringerter Gruppenstärke zu den Brunnenkopfhäusern (DAV, 1602 m) und dem oberhalb liegenden Brunnenkopf (1718 m) auf: Auf dem Hinweg unterhalb des Kamms klassisch an grasenden Gämsen vorbei, zurück über den Grat mit mehreren Zwischengipfeln und einem herrlichen Blick über das Voralpenland. Ein wunderbarer Bergtag mit bestens eingelaufenen Kindern, die fast immer ein sehr zügiges Tempo vorlegten. Zurück am August Schuster Haus erwartete uns schon die Chefin. Es gab aber keinerlei Ärger, sondern in sehr angenehmer Atmosphäre einen hervorragenden Schweinebraten mit Rotkraut und Knödeln, an dessen Verzehr



Vor der Jugendherberge Oberammergau; Familien Bartels Hennig, König, Lappe, Stute, Zunker

sich ein schöner Spieleabend (Triominos) anschloss. Am nächsten Morgen mussten wir bei bestem Wetter leider schon wieder zum Linderhof absteigen, wo man sich mit den unterschiedlichsten Zwischenzielen zufrieden auf den Heimweg machte.

Fazit der Tour: 1. Bis auf den ausgefallenen Besuch in der Klosterbrauerei gab es keine Pannen, Verletzten oder Material-

verluste. 2. Bei der nächsten Alpentour der Familiengruppe kann nach Meinung der Kinder ruhig „mehr Eisen“ (Klettersteige) auf den Wegen zu den Gipfeln sein. 3. Die Eltern müssen dafür aber tüchtig trainieren, da die Kinder dann nochmals erheblich schneller sein werden.

Christian Hennig

Für dieses Mal hatte sich Winfried Zunker eine Aktion ausgedacht – eine Verfolgungsjagd. Wir trafen uns alle gegen 12:45 Uhr am Bahnhof in Sandebeck. Nach kurzer Begrüßung wurden durch Los die beiden Gruppen, Spurenleger und Verfolger, bestimmt. Nach der Auslosung der Gruppen erklärte uns Wilfried, wie das Ganze ablaufen sollte.

Die Spurenleger mußten einen Weg anhand von Weghinweisen, Beschreibungen, Höhenangaben, Marschzahlen usw. ausfindig machen und für die etwa 15 Minuten später startenden Verfolger mit roten Wollfäden markieren. Am Ende mußte ein Schatzkiste mit Süßigkeiten gefunden werden. Die Schatzkiste war mit einem „Sprengsatz“ in Form eines Weckers, der auf 16:30 Uhr gestellt war, gesichert. Ziel war es, diesen Schatz vor dem Eintreffen der Verfolger und dem Losgehen des Weckers ausfindig zu machen.

Wilfried hatte die Tage zuvor die entsprechende Wanderstrecke im Wald ausgearbeitet und an, in der Beschreibung, ausgewiesenen Stellen die weiteren Weghinweise in Schraubgläsern versteckt. Von dieser Stelle nochmals einen ganz großen Dank an Wilfried Zunker.

So, und dann ging es für die Spurensucher auch schon los. Klar, daß von Anfang an ein sehr hohes Tempo angegangen wurde. Die ersten Weghinweise wurden dann ohne weitere Probleme gefunden. Etwas Zeit nahm das Markieren des Weges mit den roten Wollfäden in Anspruch, da diese ja nicht sofort sichtbar angebracht werden mußten. Es dauerte nicht lange und man konnte die Verfolger schon sehen. An einer verfallenen Brücke haben wir dann erst einmal eine Pause eingelegt, so

daß die Verfolger uns dort einholten. Diese liefen aber nach der Pause wieder mit entsprechender Verzögerung weiter. Nach der Pause kam dann ein wegloses Stück und prompt hatten sich die Spurenleger verlaufen. Wilfried rief mich dann per Handy an, und so kamen die beiden Gruppen dann doch wieder zusammen. Von hier aus sind wir dann weiter zusammen weitergegangen und so erreichten wir gemeinsam das Schatzgebiet – Velmerstot. Die Schatzkiste wurde dann auch noch rechtzeitig gefunden und reichlich geplündert. Gegen 17:00 Uhr machten wir uns dann auf den Weg direkt nach Sandebeck. Unterwegs wurde es auch rasch dunkel, und so konnten die Kinder die Taschenlampen auch noch richtig einsetzen. Den Germanenhof erreichten wir nach guten 15 km, kurz vor 18:00 Uhr.

Kurzes Aufwärmen für die Erwachsenen mit Glühwein und Punsch. Das Essen und der Service war wie immer Spitze. Gegen 20:00 Uhr ging es dann für die Familiengruppe wieder Richtung Bahnhof Sandebeck und mit dem Zug nach Paderborn.

Ulrich Lenke

Der Familiengruppe hat es wieder richtig Spaß gemacht und wir sind beim nächsten Mal wieder, mit einer tollen Aktionswanderung, dabei. Vielleicht könnte man dann für das Abendessen für die Kinder eigenen Tisch organisieren.



Wetteranalysen Sommer / Herbst 2006
Ein Rückblick von Walter Rentel

Der Juli machte den Sommer

Der eher miese Eindruck des „kalten“ August, des letzten der drei meteorologischen Sommermonate (1. Juni bis 31. August), entstand durch den ungewöhnlichen, aufgrund lang anhaltender extremer Hitze geprägten, Juli. Von den insgesamt 50 „Sommertagen“ (mindestens 25 Grad) waren allein 25 Tage, von den 15 „Heißen Tagen“ (mindestens 30 Grad) sogar 13 Tage im Juli. Er gab damit dem Sommer im Paderborner Land insgesamt eine warme und sonnige Note.

Insgesamt lagen die Durchschnittstemperaturen der drei Sommermonate an der Wetterstation Dahl mit 18,9 (Vorjahr 17,3) Grad, an der Wetterstation Elsen mit 20,2 (18,4) Grad, deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 16,3 Grad.

Die Niederschläge lagen, bedingt durch den August, in Dahl mit 272,6 (262,7) Litern und Elsen mit 319,4 (251,7) Litern über dem Normalwert von 261,7 Litern.

Die Sonnenscheinstunden lagen, da der Juni und Juli im Gegensatz zum August – wie im letzten Jahr – wieder „Überstunden“ machten, mit 968 (Vj. 888) Stunden über dem langjährigen Durchschnitt von 554 Stunden.

Der Juni war mit 70 % des Normalniederschlags (89,7 Liter) trocken und aufgrund der über dem langjährigen Mittel (15,3 Grad) liegenden Temperaturen (Dahl 17,5 Grad, Elsen 18,8 Grad) und entsprechen-

den Sonnenstunden (200 %) schon ein schöner Sommermonat.

Dem Juli war das nicht genug. Er wurde der wärmste Juli, seit dem für das Paderborner Land Daten vorliegen (1951). Mit Durchschnittstemperaturen in Dahl von 23,0 (18,8) Grad, in Elsen sogar 24,2 (20,2) Grad, die weit über dem Normalwert von 16,3 Grad lagen. Allerdings konnte der Juli seine bisherige Maximaltemperatur von 36,6 Grad im Jahre 1959 nicht überbieten. Elsen hatte „nur“ max. 35,6 Grad. Die Niederschläge waren örtlich sehr unterschiedlich im Lande. Dahl hatte 69,5 (101,2) Liter, Elsen 113,0 (101,6) Liter. Das Mittel beträgt 88,6 Liter. Die Sonne schien (210 %) reichlich.

Der August war dann im Vergleich dazu „Spielverderber“. Dennoch war er ein ganz normaler mitteleuropäischer August, mit Temperaturen in Dahl von 16,4 (16,2) Grad, Elsen von 17,5 (17,3) Grad. Der 30jährige Mittelwert von 16,7 Grad verdeutlicht das. Normal (82,9 Liter) waren allerdings nicht die Niederschläge. Es regnete im August fast jeden Tag, insgesamt in Dahl 139,7 (96,1) Liter, in Elsen 132,8 (140,6) Liter.

Herbst 2006: Rekordtemperaturen, viel Sonne, wenig Regen

Ein sonniger September, goldener Oktober und zusätzlich ein sehr warmer November - so präsentierte sich der Herbst 2006 (meteorologisch vom 1. September bis 30. November) im Paderborner Land.

Insgesamt betrug die Durchschnittstemperatur über alle drei Herbstmonate in Dahl 13,5 (Vorjahr 11,7) Grad, in Elsen 13,7 (Vorjahr 11,7) Grad und lag mit 3,8 bzw. 4,0 Grad über dem 30jährigen Mittelwert von 9,7 Grad. Dieses ist der höchste Wert, der seit 1951 im Paderborner Land (Wetterstation DWD Bad Lippspringe) gemessen wurde.

Die Niederschläge lagen in Dahl mit

158,4 (215,2) Litern pro Quadratmeter, in Elsen mit nur 125,4 (173,3) Litern erheblich unter dem langjährigen Mittel von 209,3 Litern.

Dazu schien auch die Sonne mit 397,3 (Vj. 430,0) Stunden 37 % mehr als im langjährigen Durchschnitt (290 Std.). Dabei hatte der September erneut die höchsten Sonnenscheinstunden seit 1971.

Weitere Informationen unter:
www.klima-owl.de

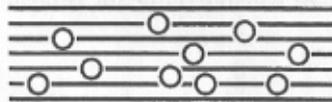


**Bad Driburger
Mineralbrunnen**



**PADERBORNER
GOLDPILSENER**

Gut, daß es so etwas noch gibt.

GETRÄNKE
 **DRILLER**

Karl-Schurz-Straße 40 · Telefon 0 52 51 / 51 09

33100 Paderborn



Unserer Sektion - Allgemeines Beiträge / Bankverbindung



Mitglieder- kategorien	Beitrag / €	Aufnahme- gebühr / €
A Mitglied	46,-	20,-
B – Mitglied	23,-	15,-
C – Mitglied	23,-	-
Junioren	23,-	10,-
Jugend	20,-	5,-
Familien	69,-	35,-
Kinder	-	-

Bankverbindung		
	Konto	BLZ
Sparkasse Paderborn	1019389	47250101

Geschäftsstelle bzw. Bürozeiten im
DAV-Haus siehe unter:
„Wichtige Adressen und Ansprechpart-
ner“ in diesem Heft / Seite-5

Liebes Sektionsmitglied,

melden Sie bitte **jede Änderung** Ihrer Anschrift oder Bankverbindung sofort unserer Geschäftsstelle. Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung der Sektionsmitteilungen und des Panoramaheftes. Ein Beitragseinzug, der wegen einer falschen oder uns nicht bekannten Kontonummer nicht durchgeführt werden kann, verursacht unserer Sektion hohe Kosten und zusätzliche Arbeit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Kündigungen der Mitgliedschaft sind nur zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Sie werden nur dann wirksam, wenn sie rechtzeitig bis zum 30.09. eines Jahres in der Geschäftsstelle eingegangen sind.

Der Vorstand

Sie kennen Jemanden, der Mitglied in unserer Sektion werden will ?

Kein Problem – Aufnahmeanträge liegen in unserer Sektion aus und können zur Bürostunde bzw. bei den Monatsversammlungen ausgegeben werden. Selbstverständlich kann der Antrag auch mit der Post zugestellt werden, oder im Internet heruntergeladen werden.

Vorteile einer DAV Mitgliedschaft sind :

- vergünstigte Übernachtungen und Verpflegung auf DAV Hütten und anderer alpiner Verbände.
- umfangreicher Versicherungsschutz Haftpflicht und Reisegepäckversicherung.
- Regelmäßige Zusendung der Zeitschrift „Panorama“ und unseren Sektionsmitteilungen



Allgemeines aus unsere Sektion Mitgliederkategorien



A-Mitglied:

A-Mitglieder sind Vollmitglieder ab vollendetem 27. Lebensjahr, die keiner anderen Kategorie angehören. Sie bezahlen den vollen Mitgliedsbeitrag der Sektion.

B-Mitglied:

B-Mitglieder sind Vollmitglieder mit Beitragsvergünstigung, und zwar auf Antrag:

- a) verheiratete Mitglieder, deren Ehepartner einer Sektion des DAV als A- oder B-Mitglied gemäß Absatz b) oder d), oder als Junior angehört oder zu Lebzeit angehört hat;
- b) Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen, und zwar vom vollendeten 27. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr;
- c) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem Deutschen Alpenverein angehören;
- d) Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind, sofern sie nicht Junioren sind.

C-Mitglied:

C-Mitglieder sind Vollmitglieder, die als A- oder B-Mitglieder, oder als Junior

- a) einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins oder
- b) wenn sie keine deutschen Staatsangehörigen sind, einer Sektion des Österreichischen Alpenvereins oder des Alpenvereins Südtirol angehören.

Junioren:

Junioren sind Vollmitglieder im Alter vom vollendeten 18. Lebensjahr bis zum 27. Lebensjahr.

Jugendbergsteiger (Jugendliche):

Jugendbergsteiger sind Mitglieder vom vollendeten 14. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Sie zahlen einen ermäßigten Beitrag, ihre Mitgliederrechte sind gemäß Sektionssatzung und der einschlägigen Bestimmungen des DAV beschränkt.

Kinder:

Kinder sind Mitglieder bis zur Vervollendung des 14. Lebensjahres. Sie genießen Vorrechte in den Hütten und den Schutz der Unfallfürsorge und Haftpflichtversicherung.

Familienbeitrag:

Familien, bei denen beide Elternteile und deren Kinder derselben Sektion angehören, bezahlen einen Familienbeitrag. Dieser ist von der Sektion festzusetzen und hat mindestens die Summe aus einem A- und B-Beitrag. Separate Beiträge für Kinder und Jugendliche (bis vollendetem 18. Lebensjahr) werden dann nicht erhoben.

Beitragsfreie Mitglieder:

Mitglieder, die dem DAV mindestens 50 Jahre angehören und das 70. Lebensjahr vollendet haben, können auf Antrag beitragsfrei geführt werden.



Allgemeines aus unserer Sektion Pressemitteilungen



Die einzelnen Vorankündigungen unserer Veranstaltungstermine in der örtlichen Presse werden den unten aufgeführten Redaktionen überwiegend per E-Mail zugesandt. In der Regel passiert dies mit einem Vorlauf von ca. 14 Tagen.

Ob diese Vorankündigungen dann auch anschließend so in der Zeitung gedruckt werden oder nicht, unterliegt jeweils den Redaktionen, da es sich um eine kostenlose Veröffentlichung handelt.

Wenn mal was fehlen sollte, bitte bei mir melden, damit ich dann auch nachbohren kann. **Leider** kommt das viel zu häufig vor!

Zusätzliche Termine:

Zusätzliche Termine oder aktuelle Änderungen können jederzeit bei mir eingereicht werden. Diese reiche ich dann an die einzelnen Redaktionen weiter bzw. hänge ich in unserem Schaukasten vor unserem DAV-Haus auf. Allerdings benötige ich **mindestens 14 Tage** Vorlaufzeit, um dieses auch noch in der Zeitung platzieren zu können!

Wenn noch möglich kommt diese Änderung bzw. zusätzlicher Termin in die nächste Ausgabe unseres Sektionsheftes.

Euer Wanderwart

- **Westfälisches Volksblatt:**
- **Neue Westfälische Zeitung:**



Allgemeines aus unserer Sektion Versicherungsschutz



Alpiner Sicherheits-Service (ASS)

Achtung, alle Versicherungsschäden sind unmittelbar, unter Angabe der eigenen **DAV Mitgliedsnummer**, der ELVIA - Versicherung mitzuteilen. Die gesamte Versicherungsprämie ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Also immer euren DAV-Ausweis mitnehmen!

Tel.: 0049 / 089 / 62424393

Am besten gleich ins Handy einspeichern. Diese Telefonnummer ist 24 Stunden, 365 Tage im Jahr besetzt!



Rettung: Mit dem Handy in allen europäischen Ländern ☎ 112

REGA (Schweizer Rettungsflugwacht) in der Schweiz ☎ 14 14
aus dem Ausland ☎ 00 41/1 14 14

Alpine Auskunftsstellen

DAV	OeAV	AVS	OHM (Chamonix)
☎ 0 89/29 49 40	☎ 00 43/51 25 32 01 75	☎ 00 39/4 71 99 38 09	☎ 00 33/4 50 53 22 08

Lawinenlageberichte

Bayern: Tonband ☎ +49 89/12 10 12 10 Beratung ☎ +49 89/12 10 15 55
Faxabruf ☐ +49 89/12 10 11 30

Österreich: Kärnten ☎ +4 34 63/15 88	Salzburg ☎ +4 36 62/15 88
Tirol ☎ +4 35 12/15 88	Oberösterreich ☎ +4 37 32/15 88
Tirol Beratung ☎ +4 35 12/58 18 39	Steiermark ... ☎ +4 33 16/15 88
Tirol Faxabruf.. ☐ +4 35 12/58 09 15 81	Vorarlberg ... ☎ +43 55 22/15 88

Südtirol: Tonband ☎ +3 94 71/27 11 77 Beratung ☎ +3 94 71/41 47 40
Faxabruf ☐ +3 94 71/28 92 71

Schweiz: Tonband ☎ +41 11 87 Beratung ☎ +41 81/4 17 01 11
Faxabruf national ☐ 15 73 38 71 Faxabruf Graubünden ☐ 15 73 38 76
Faxabruf Zentralschweiz ☐ 15 73 38 79

Frankreich: (erhöhte Gebühren, nur in Frankreich möglich) ☎ 36 68 10 20
Diese Bulletins „neige et avalanche“ (BNA) sind auch über Videotext erreichbar unter ☐ Code 36 15 METEO oder ☐ Code 36 15 MFNEIGE.
Aus Deutschland und anderen europäischen Ländern kann man die Informationen unter folgender Nummer abrufen: ☎ 00 33/4 78 58 00 42

Alpine Wetterberichte

Alpenvereinswetterbericht (für die gesamten Alpen) ☎ 0 89/29 50 70

Ansagedienste des Deutschen Wetterdienstes (nur in Deutschland erreichbar):

Alpenwetter (gleicher Text wie AV-Wetter) ☎ 01 90/11 60 11

Zugspitzwetter ... ☎ 01 90/11 60 12

Schweizer Alpen .. ☎ 01 90/11 60 17

Franz. Alpen ☎ 01 90/11 60 16

Regionalwetter bay. Alpen ☎ 01 90/11 60 19

Ostalpen ☎ 01 90/11 60 18

Alpenwetterbericht in Österreich (gleicher Text, nur in Ö unter „Euromet-Alpin“)

Alpenwetter ☎ 04 50/1 99 00 00 11

Schweizer Alpen ☎ 04 50/1 99 00 00 17

Franz. Alpen ☎ 04 50/1 99 00 00 21

Gardaseeberge ☎ 04 50/1 99 00 00 16

Ostalpen ☎ 04 50/1 99 00 00 18

Regionalwetter Österreich und Norditalien ☎ 04 50/1 99 00 00 19

Persönliche Beratung, Mo.–Sa. 13.00–18.00 Uhr ☎ 00 43/5 12 29 16 00

Schweiz: Aus dem Ausland ☎ 00 41/ 11 62

Schweiz Inland (erhöhte Gebühr, nicht aus dem Ausland)

Mont-Blanc-Gebiet ☎ 1 57/12 62 17

Ostalpen ☎ 1 57/12 62 19

Schweizer Alpen ☎ 1 57/12 62 18

„Wetterprognose im Dialog“ ☎ 1 57 61 52

Persönliche Beratung ☎ 00 41/15 75 26 20



Allgemein:

Die aufgeführten Wanderungen finden in der Regel bei jedem Wetter statt, sicherheitshalber kurz beim angegebenen Wanderführer telefonisch erfragen. Vom angegebenen Treffpunkt geht es in der Regel mit Fahrgemeinschaften / Auto weiter zum eigentlichen Anfangspunkt der Wanderung. Bei den Tageswanderungen ist Rucksackverpflegung üblich. Für die Zeitdauer der Wanderung kann man etwa 4 bis 4,5 km Wegstrecke pro Stunde annehmen.

Für eine bessere Planung der Wanderung wäre es schön, wenn sich die Wanderer beim angegebenen Wanderführer kurz und verbindlich anmelden.

Bei Ausschreibungen für mehrere Tage ist eine frühzeitige und verbindliche Anmeldung beim Ausrichter nötig. Teilwei-

se muss hier auch schon ein kleiner Kostenbeitrag entrichtet werden. Informationen über Ausrüstung, Unterkunft, Anreise usw. gibt es meist in einer der davor liegenden Monatsversammlung oder selbstverständlich beim Ausrichter.

Alle Termine werden im Schaukasten am DAV-Haus ausgehängt und zur Veröffentlichung an die Presse weitergeleitet. Selbstverständlich sind auch eure Freunde und Bekannte recht herzlich eingeladen.

Treffpunkt für Wanderungen :

Zu unseren Wanderungen treffen wir uns in der Regel, wenn nicht in der Ausschreibung anders angegeben, am Bahnübergang Rosentor vor dem ehemaligen Kino Capitol.

- euer Wanderwart -



	Art der Veranstaltung
02. Januar	Seniorentreff Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Ernst, Tel.: 05251/73247
21. Januar	Winterwanderung Dörenhagener Busch – Himbeerenberg Grundsteinheim – X2 – X3 – Schmitz Hütte Streckenläng: ca. 15km, Rucksackverpflegung Treffen um 10:00Uhr am Rosentor Infos: Josef Schumacher, Tel.: 05292/1539
28. Januar	Familiengruppe Wintergrillen am „Bierbaums Nagel“. Treffen um 10:30 Uhr am Parkplatz Grunewald. Grillsachen bringt jeder selber mit. Infos: Ulrich Lenke, Tel.: 0170/5510099
31. Januar	Stammtisch - Diavortrag „Auf Shackelton's Spuren durch die Antarktis“ - Matthias Baum Treffen um 20:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387
04. Februar	2. Frühjahrs – Frühwanderung Rund um Weiberg Treffen: 8:00Uhr Pfarrkirche Weiberg Streckenläng: ca. 20km (je nach Witterung), Rucksackverpflegung Infos: Werner Schmidt, Tel.: 02958 404
06. Februar	Seniorentreff Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Ernst, Tel.: 05251/73247
18. Februar	Winterwanderung Parkplatz Vienenburg - A9 – Mental – Hengler Berg – A6 – Henglarn Streckenläng: ca. 14km, Rucksackverpflegung Treffen um 10:00Uhr am Rosentor Infos: Josef Schumacher, Tel.: 05292/1539
25. Februar	Familiengruppe Abgesprochene Aktion oder Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Lenke, Tel.: 0170/5510099

Art der Veranstaltung

25. Februar	<p>Eröffnungswanderung auf dem Sintfeld-Höhenweg 1. Etappe Büren – Wewelsburg Streckenlänge: ca. 13km (mit Rückweg über Almeradweg 25km) Treffen: 9:00Uhr Marktplatz Büren; Rückfahrt mit dem Bus zum Ausgangsort. Infos Touristikgemeinschaft Büren 02951 970-0</p>
28. Februar	<p>Stammtisch - Diavortrag San Miguel, Playa (Mallorca) und eine Touri-Hütte (Rätikon) Klettersaison 2006 - Dirk Beeck, Stefan Pföhler, Tobias Hölscher Treffen um 20:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387</p>
04. März	<p>Eröffnungswanderung auf dem Sintfeld-Höhenweg 2. Etappe Wewelsburg – Dahlheim Streckenlänge: ca. 25km Treffen: 9:00Uhr Parkplatz an der Wewelsburg Rückfahrt mit dem Bus zum Ausgangsort. Infos Touristikgemeinschaft Büren 02951 970-0</p>
06. März	<p>Seniorentreff Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Ernst, Tel.: 05251/73247</p>
18. März	<p>Eröffnungswanderung auf dem Sintfeld-Höhenweg 3. Etappe Dahlheim – Herbram Wald Streckenlänge: ca. 22km Treffen: 9:00Uhr Parkplatz in Dahlheimer Kloster. Rückfahrt mit dem Bus zum Ausgangsort. Infos Touristikgemeinschaft Büren 02951 970-0</p>
25. März	<p>Familiengruppe Abgesprochene Aktion oder Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Lenke, Tel.: 0170/5510099</p>
25. März	<p>Frühjahrswanderung im Habichtswald Treffen um 9:00 Uhr am Treffpunkt Rosentor Streckenlänge: ca.22km, Rucksackverpflegung Infos Josef Meier, Tel.: 02955 6251</p>
28. März	<p>Stammtisch - Diavortrag „Französische Pyrenäen“ - Eugen Boven Treffen um 20:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387</p>

	Art der Veranstaltung
01. April	Eröffnungswanderung auf dem Sintfeld-Höhenweg 4. Etappe Herbram Wald – Blankenrode Streckenlänge: ca. 27km Treffen: 9:00Uhr Parkplatz in Herbram Wald Rückfahrt mit dem Bus zum Ausgangsort. Infos Touristikgemeinschaft Büren 02951 970-0
03. April	Seniorentreff Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Ernst, Tel.: 05251/73247
15. April	Tageswanderung „Stapelager Berge“ Wiederholung der Tour aus 2005 bei hoffentlich besserer Sicht Treffen um 9:00 Uhr am Treffpunkt Rosentor Wanderstrecke: Augustdorf – Oerlinghausen – Augustdorf Streckenlänge: ca.20km, Rucksackverpflegung Infos: Heinz Hermisch Tel.: 05250 930520
22. April	Eröffnungswanderung auf dem Sintfeld-Höhenweg 5. Etappe Blankenrode – Bad Wünnenberg Streckenlänge: ca. 27km Treffen: 9:00Uhr Parkplatz in Blankenrode Rückfahrt mit dem Bus zum Ausgangsort. Infos Touristikgemeinschaft Büren 02951 970-0
25. April	<u>Jahreshauptversammlung</u> Siehe Einladungsschrift in diesem Heft auf Seite 6. Weitere Informationen : Heiner Dietsch, Tel.: 05258/73387
29. April	Familiengruppe Abgesprochene Aktion oder Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Lenke, Tel.: 0170/5510099
29. April	Eröffnungswanderung auf dem Sintfeld-Höhenweg 6. Etappe Bad Wünnenberg - Büren Streckenlänge: ca. 30km Treffen: 9:00Uhr Parkplatz in Bad Wünnenberg Rückfahrt mit dem Bus zum Ausgangsort. Infos Touristikgemeinschaft Büren 02951 970-0

	Art der Veranstaltung
01. Mai	Seniorentreff Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Ernst, Tel.: 05251/73247
06. Mai	12. Bürener Wandertag mit Wandermarathon Streckelänge: 5, 12, 21, 42km Treffen: 5:45 Uhr für den Marathon Treffen: 8:00 Uhr für alle anderen Strecken Startort: Stadthalle Büren Infos Touristikgemeinschaft Büren 02951 970-0
11. - 13. Mai	Hollenmarsch Bödefeld 101km Non Stop: Freitag bis Samstag Samstag und Sonntag Strecken von 15km, 25km, 35km und 45km Infos: www.hollenmarsch.de
16. - 20. Mai	ABC Tour im Taunus begrenzte Teilnehmerzahl, verbindliche Anmeldung bis 16.April ! Infos und Anmeldung bei Alfred Rotsch 05254 2719
17. Mai	Anradeln auf dem Almeradweg Radeln und Feiern auf dem Almeradweg Zahlreiche Aktionen auf dem Almeradweg ab 11Uhr Infos Touristikgemeinschaft Büren 02951 970-0
26. Mai	50km Leistungswanderung Dahl – Warburg Treffen: 6:15 Uhr Paderborn Hbf; Linienbus Pb – Dahl 6:20 Uhr Strecke: Dahl, Herbram, Eggeweg E1, Mittelberg, Varenberg, Bonenburg, Rimbeck, Diemeltal, Warburg Gemütlicher Ausklang in Warburg Rückfahrt mit der Regionalbahn nach Pb. Um 20:39Uhr
27. Mai	Familiengruppe Abgesprochene Aktion oder Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Lenke, Tel.: 0170/5510099
30. Mai	Stammtisch - Diavortrag „ABC-Tour durch den Odenwald“ - Alfred Rotsch Treffen um 20:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387

	Art der Veranstaltung
05. Juni	Seniorentreff Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Ernst, Tel.: 05251/73247
23. Juni	Marathonwanderung Eggeweg Horn – Marsberg Gemeinschaftsveranstaltung mit der Sektion Detmold Start: 3:00Uhr !! Streckenlänge: ca. 70km, Rucksackverpflegung Infos: Willi Schumacher, Tel.: 05251 391593
27. Juni	Stammtisch mit Grillfeier Jeder bringt sein Grillgut selber mit. Treffen ab 20:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387
03. Juli	Seniorentreff Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Ernst, Tel.: 05251/73247
29. Juli	Natur, Kultur und Geschichte auf dem Auen-Radweg Treffen um 10:00 Uhr an der Jesuitenkirche Büren Radstrecke ca. 45km, Dauer: ca. 6 Stunden. Infos Touristikgemeinschaft Büren 02951 970-0 Radfuchse Büren: Peter Fuest Tel.: 0170 3437036
05. August	19. Bürener Klostertour – Radtourenfahrt für Jedermann Start: 8:00 Uhr – 10:00 Uhr an der Stadthalle Büren Streckenlänge: 48km, 71km, 111km, 152km Infos: Radfuchse Büren: Peter Fuest Tel.: 0170 3437036 www.radfuchs.de
07. August	Seniorentreff Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Ernst, Tel.: 05251/73247
26. August	Familiengruppe Abgesprochene Aktion oder Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Lenke, Tel.: 0170/5510099
29. August	Stammtisch Treffen um 20:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387

Art der Veranstaltung

02. September	<p>Tageswanderung „Neuenbeken“ Treffen um 9:00 Uhr am Treffpunkt Rosentor Strecke: Neuenbeken – Uhdenhütte – Pestfriedhof – Hindahls Kreuz – Uhdenhütte Streckenlänge: ca.20km, Rucksackverpflegung Infos: Eugen Boven Tel.: 05251 63612</p>
04. September	<p>Seniorentreff Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Ernst, Tel.: 05251/73247</p>
26. September	<p>Stammtisch Treffen um 20:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387</p>
30. September	<p>Familiengruppe Abgesprochene Aktion oder Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Lenke, Tel.: 0170/5510099</p>
30. September	<p>Radtour in den Lippischen Südosten von Sandebeck bis Schwalenberg und zurück Strecke: ca. 60km mit einigen leichten Steigungen An- und Rückfahrt mit der Bahn Infos und Anmeldung: Alfred Rotsch Tel.: 05254 2719</p>
30. Sept - 03. Oktober	<p>Auf dem Urwaldsteig rund um den Edersee <i>und</i> eine Tageswanderung im Naturpark Kellerwald Streckenlänge: 20km – 25km/Tag, Rucksackverpflegung Teilnehmerbegrenzung. Verbindliche Anmeldung bis zum 1.Juli 2007. Anmeldegebühr: 100€ Infos und Anmeldung: Peter Fuest 0170 3437036</p>
02. Oktober	<p>Seniorentreff Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Ernst, Tel.: 05251/73247</p>
14. Oktober	<p>Frühwanderung im Ringelsteinerwald Treffen: 8:00Uhr Wanderparkplatz Ringelstein Streckenläng: ca. 20km (je nach Witterung), Rucksackverpflegung Infos: Werner Schmidt, Tel.: 02958 404</p>

	Art der Veranstaltung
28. Oktober	Familiengruppe Abgesprochene Aktion oder Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Lenke, Tel.: 0170/5510099
31. Oktober	Stammtisch Treffen um 20:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387
03. November	Martiniwanderung Traditionelle Jahresabschlußwanderung unserer Sektion, zu der wieder Alle recht herzlich eingeladen sind. Weitere Informationen im 2.Heft dieses Jahres
06. November	Seniorentreff Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Ernst, Tel.: 05251/73247
25. November	Familiengruppe Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Vorbereitung der 7. Nikolausfeier Infos: Ulrich Lenke, Tel.: 0170/5510099
28. November	Stammtisch Treffen um 20:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Heiner Dietsch, Tel.: 05251 / 73387
04. Dezember	Seniorentreff Treffen um 15:00 Uhr im DAV-Haus. Infos: Ulrich Ernst, Tel.: 05251/73247



Regelmäßige Veranstaltungen



Sektions - Stammtisch

Zu unserem gemütlichen Sektions-Stammtisch laden wir jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr in unser DAV-Haus ein. Selbstverständlich sind hier auch alle Freunde und Bekannte recht herzlich willkommen. Leider wird diese Veranstaltung nur sehr spärlich von unseren Mitgliedern besucht, bekommt man doch gerade hier die allerneuesten Informationen aus *unserer* Sektion direkt aus erster Hand mitgeteilt. Durch unsere neuen Vorhänge, an der westlichen Fensterseite, sind wir jetzt in der Lage das ganze Jahr hindurch den Raum für Diavorträge zu verdunkeln. Diese sind im Veran-

staltungskalender aufgeführt, oder werden kurzfristig über die Presse entsprechend vorangekündigt. Aber vor allem ist das private Gespräch in gemütlicher Runde doch sehr wichtig.

Die einzelnen Termine für den Sektions-Stammtisch sind im Veranstaltungsplan aufgeführt. In den Sommerferien und im Dezember fällt der Sektions-Stammtisch aus.

Und damit das Ganze nicht zu trocken abläuft, gibt es natürlich auch diverse gekühlte Getränke.

Der Vorstand

	Diavorträge - Stammtisch
31. Januar	Diavortrag / Dr. Matthias Baum „Auf Shackelton's Spuren durch die Antarktis“
28. Februar	Diavortrag / D. Beeck, S. Pföhler, T. Hölscher Klettersaison 2006
28. März	Diavortrag / Eugen Boven „Französische Pyrenäen“
25. April	JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
30. Mai	Diavortrag / Alfred Rotsch ABC-Tour durch den Odenwald
27. Juni	Stammtisch mit Grillen Grillgut muß jeder selber mitbringen

Die Vorträge haben in der Regel eine Dauer von 30 bis max. 45 Minuten. Somit bleibt danach wie gewohnt Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und Gesprächen in gemütlicher Runde.

Weitere Informationen : Heiner Dietsch, Tel.: 05251/73387
Dr. Christian Hennig, Tel.: 05251/24663



Regelmäßige Gruppentreffen



Familiengruppe / Ansprechpartner ist Ulrich Lenke, Tel.: 0170 / 5510099

Unsere Familiengruppe besteht seit 2000 und ist doch sehr aktiv, wie man an den vielen Berichten ja auch nachlesen kann. In der Regel treffen wir uns immer am letzten Sonntag im Monat ab 15:00 Uhr in unserem DAV-Haus, da wir aber so viele Aktionen machen, am Besten vorher bei mir anrufen. Auf unseren Versammlungen werden die nächsten Projekte untereinander besprochen.

Seniorengruppe / Ansprechpartner ist Ulrich Ernst, Tel.: 05251/73247

Die Seniorengruppe trifft sich in der Regel jeweils am ersten Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr in unserem DAV-Haus. Alle Termine sind im Veranstaltungsplan aufgeführt.

Jugendgruppe / Ansprechpartner ist Stefan Pföhler, Tel.: 0176/23860329

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig jeden Montag im Monat um 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr in unserem DAV-Haus.

Sport - Konditionstraining / Übungsleiter ist Alfred Rotsch, Tel.: 05254 / 2719

Das Training findet ganzjährig, **außer** in der Schulferienzeit, statt. Treffen ist jeweils freitags von 20:00 bis 22:00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Mastbruch in Schloß-Neuhaus.

Neben einem ausgewogenen und abwechselnden Allgmeintraining, kommt das Spielen – meist Volleyball – nicht zu kurz.

Klettern / Kletterwartin ist Martina Vögele, Tel.: 05251 / 6862315

Es stehen mehrere Trainingszeiten in der Woche zur Verfügung. Das Klettern findet in den Räumen des DAV-Hauses statt.

Dienstag : 20:00 - ca. 22:00 Uhr (Ansprechpartner : Martina Vögele)

Mittwoch : 6:30 - ca. 8:30 Uhr / Frühklettern
: 17:00 - 19:00 Uhr / Jugendgruppe
: 20:00 - ca. 22:00 Uhr (Ansprechpartner : Dirk Beek)

Donnerstag : 19:30 - ca. 22:00 Uhr / nach Absprache; keine sicherer Termin

Zukunft schützen



Deutscher Alpenverein e.V.

Deutscher Alpenverein • Sektion Osnabrück, 49074 Osnabrück • Klingenberg 9

Sektion Paderborn des DAV

Heinrich – Lücking – Platz 33

33098 Paderborn

■ Sektion Osnabrück des
Deutschen Alpenvereins e.V.
gegr. 1888
Geschäftsstelle:
49074 Osnabrück
Klingenberg 9
Tel. (0541) 600 96 70
Fax (0541) 600 96 71
info@dav-osnabrueck.de

Datum **Im August 2006**

Unser Zeichen:

Liebe Berg- und Wanderfreunde,

heute wollen wir die mündliche Einladung, bei der Sternwanderung in Braunschweig
ausgesprochen, schriftlich bestätigen.

Die Sektion Osnabrück lädt zur **54. Sternwanderung in Osnabrück ein.**

Eure Familien – Kinder- und Jugendgruppen sind dazu ebenfalls herzlich eingeladen,
für ein anspruchsvolles Programm wird gesorgt.

Termin ist: **Sonntag, 20. Mai 2007**
Veranstaltungsort: **Hotel Haus Rabenkamp, Meller Landstr. 106 49086 Osnabrück**

Einlass: **ab 14.00 Uhr**
Rahmenprogramm: **15.00 Uhr**
Ende: **ca. 17.00 Uhr**

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste.

Mit freundlichen Grüßen

B. Nordmann

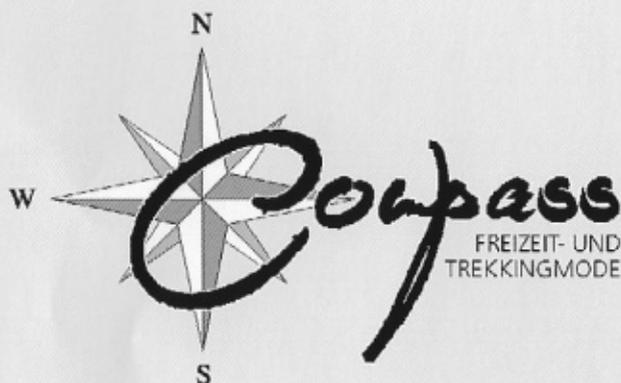
Burkhard Nordmann
(Wanderwart)

Klaus Jürgen Gran

Klaus Jürgen Gran
(1. Vorsitzender)

- | | | | | |
|---|---|--|--|---|
| ■ 1. Vorsitzender
Klaus-Jürgen Gran
Tel. 0541/2325260
(priv. 596766) | ■ Schatzmeister
Werner Viese
Tel. 0541/2325260
(Sparkasse Osnabrück) | ■ Schriftführer
Bernd Olaf Flors
Tel. 0541/24724 | ■ Sparkasse Osnabrück
Konto 378 531
BLZ 260 301 00 | ■ Osnabrücker Hütte 2.032 m
Hütte Tourist/Anlagen-Gruppe
A-7834 Malze, Bismarck
Tel. 0043 (0) 4783/211139159 |
|---|---|--|--|---|

SEKTION OSNABRÜCK



GIPFELTREFFEN IN BÜREN!



Fjäll Räven
Jack Wolfskin
Mammut
Schöffel
Vaude
Odlo
Meindl
Lowa
Tatonka
Hanwag
Teva
Falke
Leki
Deuter
Lowe Alpine

Trekking
Wandern
Bergsport
Jagd
Mode

Bahnhofstraße 14
33142 Büren
Tel. 02951/936818
www.compass-bueren.de

Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt
33102 Paderborn

